

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis Sommersemester 2011

**Technische Universität Berlin
Institut für Kunstwissenschaft
und historische Urbanistik
Fachgebiet Kunstgeschichte**



IMPRESSUM

HERAUSGEBER:

Technische Universität Berlin
Fakultät 1 Geisteswissenschaften
Institut für Kunstwissenschaft und Historische Urbanistik

Fachgebiet Kunstwissenschaft

Sekr. A 56

Straße des 17. Juni 150/152

10623 Berlin

REDAKTION:

David Blankenstein

AUFLAGE:

100 Stück

TITELSEITE:

Naumburger Meister, Reglindis (Stifterfigur am Westchor des Naumburger Doms) (Detail), um 1250; Bildnachweis: Willibald Sauerländer: Die Naumburger Stifterfiguren. Rückblick und Fragen, in: Die Zeit der Staufer. Geschichte - Kunst - Kultur, Ausst. Kat. hrsg. v. Reiner Hausherr / Christian Väterlein, Stuttgart: Württembergisches Landesmuseum 1977 S.195 (Abb.95)

INHALTSVERZEICHNIS

Termine	2
Sekretariate	3
Diathek	4
Fotograf	5
Nutzung des Videobeamers	6
Bibliotheken	7
Studienberatung	8
Graduiertenkolleg	9
Studienverlaufspläne Bachelor / Master	11
Vorlesungen	16
Übungen	23
Projektkurse	27
Seminare	30
Kolloquien	54
Studentische Exkursion	56
Fächerübergreifendes Studium / BA-Kult IS	57
Abkürzungen	58
Sprechstunden der Lehrenden	59
Verzeichnis der Lehrenden	60

TERMINE

Sommersemester 2011: 1. April 2011 - 30. September 2011

Vorlesungszeit: 11. April 2011 - 16. Juli 2011

Vorlesungsfreie Zeit: 1.-10.4.2011; 17.7.-30.9.2011

SEMESTERAUFTAKTFEIER: am 13. April 2011 ab 18:00 h lädt das Fachgebiet Kunstgeschichte Studierende und Lehrende herzlich ein, in der Diathek des Fachgebiets Kunstgeschichte zum einander Kennenlernen und zum zwanglosen Austausch zusammenzukommen.

ABSOLVENTENTAG: am 13. Juli 2011 16:00-20:00 h findet in Raum A 053 eine Semesterendefeier mit Präsentation ausgewählter Abschlussarbeiten von Absolventen der Jahre 2010 und 2011 statt. Alle Studierenden sind hierzu herzlich eingeladen.

HINWEIS

Die Zuweisung der Räume kann sich in Einzelfällen noch ändern. Bitte beachten Sie die Aushänge zu Beginn des Semesters!

Zu Personenangaben und aktuellen Informationen siehe auch die Webseite des Fachgebietes Kunstgeschichte
<http://www.kunstgeschichte.tu-berlin.de>

SEKRETARIATE

Sekretariat Prof. Dr. Magdalena Bushart

Eva Wolff
Raum A 153 a
Telefon 314-22233
Fax 314-23844
E-Mail: Eva.Wolff@tu-berlin.de

Öffnungszeiten:

Mo - Do	8:30-16:00 Uhr
Fr	8:30-15:00 Uhr

Sekretariat Prof. Dr. Adrian von Buttlar

Christiane Hausmann
Raum A 163
Telefon 314-25014
Fax 314-23844
E-Mail: Christiane.Hausmann@tu-berlin.de

Öffnungszeiten:

Mo - Do	10:00-13:00 Uhr
---------	-----------------

DIATHEK

Raum	A 155
Telefon	314-23162
Tutoren	Jenny Falckenberg Daniela Hönigsberg Mohamed Goni Bertram Pflüger Franziska Stein Theresa Wißmann

Öffnungszeiten

während des Semesters

Montag bis Freitag 9:45-14:00 Uhr

In den Semesterferien
Eingeschränkte Öffnungszeiten (s. Aushang)

In der Diathek werden nicht nur Dias aufbewahrt, sie dient auch als Versammlungsraum und offenes Forum unseres Instituts. Sie wird von den Tutorinnen und Tutoren betreut, die hier jederzeit als Ansprechpartner zur Verfügung stehen. Hier kann man sich aber auch einfach nur hinsetzen und Pause machen, jemanden treffen, Kopien anfertigen oder arbeiten. Außerdem sind in der Diathek Nachschlagewerke und Lexika aufgestellt, die Teil der Bibliothek sind.

Eine Diaausleihe ist in der Regel nicht möglich! Für Referate im Fachbereich werden die Dias gegen Hinterlegung von € 10 Pfand kurzfristig zur Verfügung gestellt.

Diabestellungen für Referate

Überprüfen Sie vor der Bestellung, ob das gesuchte Dia im Bestand vorhanden ist. (Bitte auf die zweifache Systematisierung der Diathek achten: Topographie! Künstleralphabet!)

FOTOGRAF

Markus Hilbich

Raum A 161

Telefon 314-25316

Fax 314-23844

Sprechzeiten

Di-Do 10-13:00 Uhr

Mo u. Fr nur nach Vereinbarung

Neben dem Anfertigen von digitalen Bildern für Lehrveranstaltungen betreut der Fotograf alle fotografischen Arbeiten des Fachgebiets, etwa auf Exkursionen oder für wissenschaftliche Veröffentlichungen der Lehrenden. Grundsätzlich werden die Bilder bei den Tutoren bestellt.

Bitte bestellen Sie Ihre Bilder für die Veranstaltungen rechtzeitig, d.h. mindestens 10 Tage im Voraus, oder sprechen Sie einen Aufnahmetermin mit dem Fotografen ab!

Regeln für die Bestellung von digitalen Bildern und Dias

Bitte beachten Sie die Bearbeitungszeit von ca. 10 Tagen pro Bestellung. Die Anzahl der Bilder pro Bestellung und Veranstaltung ist **auf 10 begrenzt**. Ausnahmen sind möglich. Bestellungen werden nur bearbeitet, wenn die Bestellformulare **vollständig** ausgefüllt sind, der **Referatstermin exakt** angegeben ist und die Bestellung rechtzeitig abgegeben wurde. **Alle Bestellungen müssen von den Tutoren der Diathek kontrolliert und abgezeichnet sein!**

Für weitere fotografische Arbeiten wenden Sie sich direkt an den Fotografen.

NUTZUNG DES VIDEOBEAMERS

Den Studierenden und DozentInnen stehen Beamer und Notebooks für die Nutzung in allen Lehrveranstaltungen zur Verfügung. Hierzu bedarf es allerdings der Beachtung folgender Richtlinien:

1. Die Nutzung digitaler Projektionen in einer Lehrveranstaltung sollte ausschließlich nach vorheriger Absprache mit der Dozentin/dem Dozenten erfolgen.
2. Um Doppelbelegungen zu vermeiden, ist die Nutzung des Beamers (und gegebenenfalls eines institutseigenen Notebooks) mind. 10 Tage im Voraus bei den TutorInnen in der Diathek unter Angabe des Namens, der Matrikelnummer, der Lehrveranstaltung und der Raumnummer anzumelden.
3. Der Beamer kann prinzipiell mit dem eigenen Notebook gekoppelt werden. Bei Nutzung eines institutseigenen Notebooks dürfen ausschließlich CD-R und vorher in der Diathek geprüfte USB-Sticks benutzt werden. Auf keinen Fall dürfen Datensätze vom Trägermedium auf der Festplatte des Notebooks gespeichert werden. Zur Präsentation steht zurzeit das Programm PowerPoint sowie die Windows-Bildanzeige zur Verfügung.
4. Der Beamer und das zugehörige Notebook dürfen ausschließlich von den TutorInnen und DozentInnen bewegt und in Betrieb genommen werden. Hierzu bedarf es einer genauen Absprache mit der Dozentin/ dem Dozenten.

BIBLIOTHEKEN

Architektur und Kunstwissenschaft

Raum: A 165
Telefon: 314-22414
Fax: 314-25339

E-Mail: architektur@ub.tu-berlin.de
Online-Katalog: <http://opac.ub.tu-berlin.de>

Öffnungszeiten

während des Semesters

Montag-Freitag: 9:00-21:00 Uhr

in den Semesterferien

Montag, Dienstag,
Donnerstag und Freitag: 9:00-16:30 Uhr
Mittwoch: 9:00-21:00 Uhr

Kurzausleihe

(bis 10:00 Uhr des nächsten Öffnungstages) ist ab 2 Stunden vor Schließung der Bibliothek möglich.

Universitätsbibliothek im VOLKSWAGEN-Haus

Fasanenstr. 88, 10623 Berlin

Telefon: 314-76101 (Informationszentrum)
Internet: <http://www.ub.tu-berlin.de>
E-Mail: info@ub.tu-berlin.de

Öffnungszeiten: Mo bis Fr 9:00-22:00 Uhr

Sa 10:00-18:00 Uhr

STUDIENBERATUNG

Studienfachberatung

durch die wissenschaftlichen Assistenten des Fachgebietes Kunstgeschichte in den Sprechstunden (siehe Aushänge am Brett und auf der Homepage).

Studienberatung

durch das Studienbüro. Die den Fachgebieten zugeordneten Studienbüros verstehen sich in ihrer Tätigkeit als Ansprech- und Kooperationspartner für alle Studierenden und Lehrenden. Sie kooperieren mit den Instituten und koordinieren die Zusammenarbeit im Fachgebiet. Sie stehen bei organisatorischen Problemen von Lehre und Studium, im Hinblick auf Studienreformen und auch für Studienberatung zur Verfügung.

Referat für Lehre und Studium, Leitung der Prüfungsausschüsse

Petra Jordan, M.A.
Telefon: 314-24053, Fax 314-24620
Sprechzeiten: im FR 4015, Montag, Donnerstag 9:30-12:30 Uhr
Dienstag 13:00-16:00 Uhr
Mail: petra.jordan@tu-berlin.de

Studentische Studienfachberatung

Sandra Collisi, Janin Duhre, Viktoria Rautenberg,
Stefan Kühlich, René Armswald
FR 4016 Telefon: 314-27598
FR 4507 Telefon: 314-73153
Sprechzeiten: Mittwoch 10:00-14:00 Uhr

Studienberatung und Psychologische Beratung

H 70 (Hauptgebäude)
Beratungszeiten: Mo, Di, Do 10:00-13:00 Uhr u. 14:00-16:00 Uhr
Freitag 10:00-13:00 Uhr
Psychologische Beratung: Di 16:00-17:00 Uhr, Do 11:00-13:00 Uhr
Telefonische Beratung 314-25606
Mo, Di, Do, Fr 9:00-10:00 Uhr, Mi 15:00-16:00 Uhr
Psychologische Beratung: 314 24875/-25382, Mo - Do 14-14.30 Uhr
Mail: studienberatung@tu-berlin.de
psychologische-beratung@tu-berlin.de
Info-Telefon: 314-25979

TRANSATLANTISCHES GRADUIERTENKOLLEG
CENTRUM FÜR METROPOLENFORSCHUNG/CENTER FOR METROPOLITAN
STUDIES AN DER TU BERLIN

Große Städte, Metropolen waren und sind Kristallisationspunkte der vielfältigen Entwicklungen und Problemlagen moderner Gesellschaften. Auf dichtestem Raum konzentrieren sich hier die Herausforderungen gesellschaftlichen Zusammenlebens, formieren sich politisch-kulturelle Reaktionen und wichtige Tendenzen der globalisierten Informationsgesellschaft.

Das Center for Metropolitan Studies (CMS) an der TU Berlin ist eine interdisziplinäre, international orientierte Forschungseinrichtung. Seine Arbeit baut auf einer inzwischen dreißigjährigen, international anerkannten Stadtforschung am Institut für Geschichte und Kunstgeschichte der Technischen Universität Berlin auf. Die gegenwärtigen Forschungsschwerpunkte liegen in den Bereichen „Metropole und Mobilität“, „Suburbanisierung und Stadtumbau“, „Metropole und kulturelle Innovationsprozesse“, „Metropole und Sicherheit“ sowie „Integration und Exklusion“.

Kern des Centers, das seine Arbeit im Winter 2004 aufgenommen hat, ist das Transatlantische Graduiertenkolleg Berlin – New York. Das Kolleg ist eine Kooperation der drei Berliner Universitäten (FU, HU, TU) sowie der New York University und der Columbia University in den USA und wird von der DFG gefördert. Es umfasst derzeit 14 Doktoranden und zwei Post-Docs aus sieben verschiedenen Fachdisziplinen und fünf Nationen, zu denen im regelmäßigen Austausch New Yorker Doktoranden hinzukommen. Ergänzt wird die junge Forschergruppe durch Gastwissenschaftler und Fachleute aus der Praxis, die das Kolleg durch gemeinsame Workshops, Vorträge und Forschungsberichte an aktuelle Entwicklungen und Fragestellungen des stadtpolitischen und städtebaulichen Alltags anbinden.

Einen weiteren integralen Bestandteil des Centers bildet seit dem Wintersemester 2006/07 der neue **Masterstudiengang „Historische Urbanistik /Historical Urban Studies“**. Der Studiengang zielt auf eine vertiefte Einsicht in die spezifischen Gestaltungs- und Lebensformen des Europäischen Städtewesens. Er vermittelt Grundlagen für den historisch informierten, kompetenten Umgang mit Problemen gegenwärtiger wie zukünftiger Stadtentwicklung und für die Fähigkeit und Möglichkeit, gestaltend auf diese einzuwirken. Der Studiengang wendet sich an Allgemein-, Technik- und Kunsthistoriker, Architekten und Denkmalpfleger, Angehörige der Bau- und Wohnungswirtschaft, Geographen, Medien-, Kultur- und Literaturwissenschaftler, Stadtsoziologen und Stadtplaner sowie Studierende verschiedener Fachrichtungen mit besonderem

Interesse an der historisch informierten Entschlüsselung komplexer Zusammenhänge des Stadtentwicklungsprozesses.

Das Lehrangebot dieses Studiengangs gliedert sich in 8 Module. Im Laufe von vier Semestern wird grundlegendes Wissen zu den Themenfeldern Öffentlicher Raum und Stadtkultur; Urban Governance und Public Sector; Ressourcen und Akteure der Stadtproduktion; Visionen, Innovationen und Identitäten; Dekonstruktion, Rekonstruktion und Leitbildwandel sowie Stadt als Netz, vermittelt, interpretiert und in kritischer Diskussion überprüft. Ein spezielles Methoden-Modul zielt auf die Vermittlung analytischer Kompetenzen und methodischer wie technischer Verfahren der Stadtforschung. Ein Praxis-Modul gibt Gelegenheit, theoretische Einsichten und Fähigkeiten in realen städtischen Forschungs- und Entwicklungszusammenhängen zu erproben und zu evaluieren.

Um den Herausforderungen und Problemen, vor denen die modernen Städte heute stehen, zu begegnen, bedarf es einer verstärkten Zusammenarbeit aller Akteure. Das Center for Metropolitan Studies verbindet anwendungsorientierte, auf Problemlösung zielende Forschung mit Politikberatung und fördert die Vernetzung von Wissenschaftlern und Praktikern. Die aktuell bestehenden Kooperationen mit Unternehmen, wissenschaftlichen Einrichtungen und zivilgesellschaftlichen Institutionen werden dabei kontinuierlich erweitert.

Weitere Informationen zum CMS finden Sie auf der Webseite: www.metropolitanstudies.de

IDEALTYPISCHER STUDIENVERLAUFSPLAN

Kultur und Technik (B. A.) mit dem Kernfach Kunstwissenschaft

VERSION für die StudienanfängerInnen WS 2007/2008 und WS 2009/10

L	1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester	5. Semester	6. Semester							
1	BA-KuIT IS 1		PS/SE + PÄS	BA-KuIT IS 4		BA-KuIT IS 5							
2	Einführung in Kultur und Technik			Text und Wissen			Modernisierung						
3	RVL/ML + UE + PÄS	UE + PÄS	5 LP	VL + PS/SE + PÄS	PS/SE + PÄS	VL + PS/SE + PÄS							
4	4 LP			7 LP	5 LP								
5	BA-KuIT IS 2		BA-KuIT IS 3: Wahrnehmung und Weltbilder		PS/SE + PÄS	PS/SE + PÄS	7 LP						
6	Natur und Erfah- rung			7 LP				5 LP					
7	VL + PS/SE + PÄS		VL + PS/SE + PÄS		PS/SE + PÄS	5 LP	7 LP						
8	8 LP			7 LP				5 LP					
9	BA-KuIT KW 1 Kunstwissen- schaftliche Propädeutik 2 EK + 2 TUT + 2 PÄS	BA-KuIT KW 2 Kunst- und Architektur- geschichte I	BA-KuIT KW 3 VL 2 LP		Kunst- und Architektur- Geschichte II	BA-KuIT KW 6 Kunst/Technik	Bachelorarbeit im Kernfach Kunstwissen- schaft						
10				VL + SE + MP 7 LP				BA-KuIT KW 4	SE + MP 5 LP	VL + SE/UE + MP 5 LP			
11											10 LP	BA-KuIT KW 5	BA-KuIT KW 7 Kunstwissens. Regionalstudien
12													
13	BA-KuIT KW 5 SE + PÄS 4 LP	BA-KuIT BO 3, 5, 6 oder 8											
14			BA-KuIT KW 7 SE + PÄS 5 LP	6 LP									
15					BA-KuIT KW 7 Kunstwissens. Regionalstudien	10 LP							
16							BA-KuIT KW 5 SE + PÄS 4 LP	BA-KuIT BO 7 oder 9					
17	BA-KuIT KW 7 Kunstwissen- schaftliche Regionalstudien	BA-KuIT BO 7 oder 9											
18			Ang. Künste VL 2 LP	BA-KuIT BO 7 oder 9									
19					BA-KuIT KW 5 SE + PÄS 4 LP	BA-KuIT BO 7 oder 9							
20							BA-KuIT KW 7 Kunstwissen- schaftliche Regionalstudien	BA-KuIT BO 7 oder 9					
21	BA-KuIT KW 7 SE + PÄS 5 LP	BA-KuIT BO 7 oder 9											
22			BA-KuIT KW 5 SE + PÄS 4 LP	BA-KuIT BO 7 oder 9									
23					BA-KuIT KW 7 Kunstwissen- schaftliche Regionalstudien	BA-KuIT BO 7 oder 9							
24							BA-KuIT KW 5 SE + PÄS 4 LP	BA-KuIT BO 7 oder 9					
25	BA-KuIT KW 7 Kunstwissen- schaftliche Regionalstudien	BA-KuIT BO 7 oder 9											
26			Ang. Künste VL 2 LP	BA-KuIT BO 7 oder 9									
27					BA-KuIT KW 5 SE + PÄS 4 LP	BA-KuIT BO 7 oder 9							
28							BA-KuIT KW 7 Kunstwissen- schaftliche Regionalstudien	BA-KuIT BO 7 oder 9					
29	BA-KuIT KW 5 SE + PÄS 4 LP	BA-KuIT BO 7 oder 9											
30			BA-KuIT KW 7 Kunstwissen- schaftliche Regionalstudien	BA-KuIT BO 7 oder 9									
31					Ang. Künste VL 2 LP	BA-KuIT BO 7 oder 9							
32							BA-KuIT KW 5 SE + PÄS 4 LP	BA-KuIT BO 7 oder 9					
Σ	30 LP	31 LP							27 LP	32 LP	30 LP	30 LP	

IDEALTYPISCHER STUDIENVERLAUFSPLAN

Kultur und Technik (B. A.) mit dem Kernfach Kunstwissenschaft

VERSION für die StudienanfängerInnen WS 2008/2009

L	1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester	5. Semester	6. Semester
1	BA-KuIT IS 1			BA-KuIT IS 4		BA-KuIT IS 5
2	Einführung in Kultur und Technik		PS/SE + PÄS	Text und Wissen		Modernisierung
3	RVL/VL + UE	UE + PÄS		VL + PS/SE	PS/SE	VL + PS/SE
4	+ PÄS	4 LP		+ PÄS	+ PÄS	+ PÄS
5		BA-KuIT IS 2	5 LP		5 LP	
6		Natur und Erfahrung	BA-KuIT IS 3			
7			Wahrnehmung und Weltbilder	7 LP	PS/SE + PÄS	7 LP
8	8 LP		VL + PS/SE + PÄS			
9	BA-KuIT KW 1		VL + PS/SE + PÄS	PS/SE + PÄS		Bachelorarbeit im Kernfach Kunstwissenschaft
10	Kunstwissenschaftliche Propädeutik				5 LP	
11		7 LP			BA-KuIT KW4	
12		BA-KuIT KW 2	7 LP	5 LP	KuMeth. VL 2 LP	
13	2 EK + 2 TUT + 2 PÄS	Kunst- und Architekturgeschichte I	BA-KuIT KW 3	Kunst- und	BA-KuIT KW 6	
14			VL 2 LP	Architektur-	Kunst/Technik	
15			BA-KuIT KW4	Geschichte II	SE/UE + MP 3 LP	
16			Kunstwissenschaft. Methodik	SE + MP	BA-KuIT KW 7	
17		VL + SE + MP		5 LP	Kunstwissens.	10 LP
18	10 LP	7 LP	SE/UE + MP	BA-KuIT KW 7	Regionalstudien	BA-KuIT BO 7 oder 9
19	BA-KuIT BO 1	BA-KuIT KW 5	5 LP	Kunstwissenschaftliche Regionalstud.	SE + PÄS 4 LP	
20		VL 2 LP	BA-KuIT KW 5		BA-KuIT BO 3, 5, 6 oder 8	
21		BA-KuIT Wahl 1	Ang. Künste SE			
22	4 LP		+ MP 3 LP	SE + PÄS 5 LP		
23	BA-KuIT Wahl 2		FÜS	BA-KuIT KW 6	BA-KuIT Wahl 1	
24	Freie Profilbildung		Ku/Tec VL 2 LP	oder 2		
25		oder				6 LP
26					4 LP	
27			BA-KuIT BO 7	BA-KuIT BO 2, 3, 4, 5 oder 6		10 LP
28				BA-KuIT Wahl 2	Freie Profilbildung	
29						
30	8 LP	10 LP	6 LP			4 LP
Σ	30 LP	30 LP	30 LP	30 LP	30 LP	30 LP

IDEALTYPISCHER STUDIENVERLAUFSPLAN

Kunstwissenschaft und Kunsttechnologie (M.A.)

VERSION für die StudienanfängerInnen WS 2007/08

LP	1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester		
1	MA-KUWI 1 Geschichte der Architektur und Kunst I (Mittelalter/Neuzeit) VL/VLCO + SE + PÄS SE + PÄS 10 LP	MA-KUWI 3 Theorie - Methode - Vermittlung SE + PÄS 5 LP		CO - 1 LP Masterarbeit 29 LP		
2		MA-KUWI 4 Konserv./Denk. UE 2 LP 7 LP				
3					MA-KUWI 4 Konservierung / Denkmalpflege (FüS) VL + schriftl. MP - 4 LP	
4		MA-KUWI 2 VL 2 LP				
5						
6		MA-KUWI 6 Kunst und Technik VL 2 LP				
7					MA-KUWI 7 Kunsttechnologie VL + SE/UE + schriftl. MP 6 LP	
8		MA-KUWI 8 Berufsorientierende Praxis EX/PR/PRO + PÄS				
9					MA-KUWI 8 Berufsorientierende Praxis EX/PR/PRO + PÄS	
10		7 LP				
11					7 LP	
12	7 LP					
13			7 LP			
14	7 LP					
15			7 LP			
16	7 LP					
17			7 LP			
18	7 LP					
19			7 LP			
20	7 LP					
21			7 LP			
22	7 LP					
23			7 LP			
24	7 LP					
25			7 LP			
26	7 LP					
27			7 LP			
28	7 LP					
29			7 LP			
30	7 LP					
31			7 LP			
32	7 LP					
Σ			28 LP	32 LP	30 LP	30 LP

IDEALTYPISCHER STUDIENVERLAUFSPLAN

Kunstwissenschaft und Kunsttechnologie (M.A.)

VERSION für die StudienanfängerInnen WS 2008/09

LP	1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester
1	MA-KUWI 1		MA-KUWI 7 Kunsttechnologie VL/VLCOL + UE/SE + Schriftliche Modulprüfung 6 LP	CO - 1 LP
2	Geschichte der Architektur u. Kunst I (MA/NZ) SE + PÄS			Masterarbeit
3	VL/VLCO + SE + PÄS 6 LP		MA-KUWI 2 Geschichte der	
4				
5	SE + PÄS 4 LP			
6		VL/VLCO + SE + PÄS 6 LP		
7	MA-KUWI 4 Konservierung /			
8		Denkmalpflege (FüS) VL + Schriftl. MP - 4 LP		
9	MA-KUWI 3 Theorie - Methode -			
10		Kunstvermittlung		
11	VL/VLCO + SE + UE + 2 PÄS 12 LP			
12		MA-KUWI 4 (Kons./Denkm.) UE - 2 LP		
13	Angewandte Künste / Kulturräume (FüS) VL/VLCO - 2 LP			
14		MA-KUWI 5 VL/VLCO + SE + Mündl. Modulprüfung 6 LP		
15	MA-KUWI 8 Berufsorientierende			
16		Praxis		
17	EX/PRPRO + Päs 7 LP			
18		MA-KUWI 6 Kunst und Technik		
19	VL+ SE + Mündl. Prüfung 6LP			
20		MA-KUWI 8 Berufsorientierende		
21	Praxis			
22		EX/PRPRO + Päs 7 LP		
23	MA-KUWI 9			
24		Freie Profilbildung		
25	Lehrveranstaltungen nach Wahl +			
26		Form der Modulprüfung festgelegt durch jeweilige/n Modulverantwortliche/n		
27	7 LP			
28		8 LP		
29	10 LP			
30		29 LP		
31	30 LP			
Σ		30 LP	31 LP	29 LP

IDEALTYPISCHER STUDIENVERLAUFSPLAN

Kunstwissenschaft und Kunsttechnologie (M.A.)

VERSION für die StudienanfängerInnen WS 2009/10

LP	1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester
1	MA-KUWI 1	MA-KUWI 1	MA-KUWI 4	CO - 1 LP
2	Geschichte der Bildkünste/ Architektur/Angewandten Künste (MA/NZ) VL/VLCOL + SE + Päs 7 LP	Geschichte der Bildkünste/ Architektur/Angewandten Künste (MA/NZ) SE + SE + Päs 6 LP	Kulturräume/ Kulturerbe VL/VLCOL + VL/VLCOL + SE/UE + Päs 8 LP	Masterarbeit
3				
4				
5				
6				
7				
8				
9	Geschichte der Bildkünste/ Architektur/Angewandten Künste (Moderne) VL/VLCOL + SE + Päs 7 LP			
10				
11				
12				
13				
14	MA-KUWI 6 Kunsttechnolog- ie/ künstlerische Techni- ken	MA-KUWI 6	MA-KUWI 7 Berufsorientierende Praxis EX/PR/PRO 8 LP	
15	SE/UE - 2 LP	Kunsttechnologie/ Künstlerische Techniken VL/VLCOL		
16	MA-KUWI 3 Theorie - Methode - Vermittlung VL/VLCOL + SE + UE + Päs 10 LP	MP 6 LP	MA-KUWI 8 Freie Profilbildung 5 LP	
17				
18		MA-KUWI 7 Berufsorientierende Praxis EX/PR/PRO 7 LP		
19				
20				
21				
22				
23	MA-KUWI 8 Freie Profilbildung	MA-KUWI 8 Freie Profilbildung		
24				
25	5 LP	5 LP	29 LP	
26	MA-KUWI 8 Freie Profilbildung 5 LP	MA-KUWI 8 Freie Profilbildung 5 LP	MA-KUWI 8 Freie Profilbildung 5 LP	
27				
28				
29				
30				
31				
Σ	30 LP	31 LP	29 LP	30 LP

VORLESUNGEN

VL 3132 L 508

Ringvorlesung: Kunst und Technik

Mittwoch 18-20 Uhr, 14täg. Raum: A 053

Beginn: s. Aushang

Magister

Master

Bachelor

Flankierend zu den neuen Studiengängen ist im Sommersemester 2009 eine Vortragsreihe eingeführt worden, die sich dem Begriffspaar „Kunst und Technik“ aus unterschiedlichen Blickwinkeln nähert. Diese Reihe wird auch im Sommersemester 2011 fortgesetzt. Gegenstand der Vorträge ist zum einen die Techné im ursprünglichen Sinn des Wortes – als Verfertigen von Kunstwerken mitsamt seinen materiellen und theoretischen Voraussetzungen –, zum anderen das schwierige, mal von wechselseitiger Annäherung, mal von Entfremdung geprägte Verhältnis zwischen (moderner) Technik und Kunst. Die Vorträge im Sommersemester widmen sich der Architekturgeschichte: der Dialog von Baukunst und Technik wird mit Blick auf Konstruktion, Materialität und Bauaufgabe erörtert.

Hinweis: Termine, Referenten und Titel werden mit Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben. Die Vortragsreihe kann als Minimodul studiert und nach zwei Semestern mit einer mündlichen Prüfung abgeschlossen werden. Ein Terminplan wird am Semesterbeginn bekannt gegeben.

Prof. Dr. Magdalena Bushart

VORLESUNGEN

VL 3132 L 501

Prof. Dr. Lars Blunck

Gattungen der Fotografie

Mittwoch 16-18 Uhr

Raum: A 053

Beginn: 13.04.11

Magister Grund- u. Hauptstudium	Master MA-KUWI 2, freie Pro- filbildung	Bachelor BA-KuLT KUWI 3, 5, freie Wahl
---	--	--

Es gibt viele Möglichkeiten Fotografien zu klassifizieren. Eine Möglichkeit besteht darin, sie nach den Kontexten zu betrachten, in denen Fotografien sich jeweils ursprünglich verorten. Diese Vorlesung will einerseits – wöchentlich alternierend – in einzelne Gattungen überblicksartig einführen (gleichsam von „A“ bis „W“, angefangen also bei der Architektur- bis zur Werbefotografie); andererseits sollen Anwendungsweisen fokussiert und spezifische Bildsprachen analysiert werden – und zwar selektiv und exemplarisch anhand von jeweils zwei VertreterInnen des entsprechenden Genres.

Anmeldung und Teilnehmerbegrenzung: Diese Vorlesung ist nicht teilnehmerbegrenzt; es bedarf keiner Anmeldung.

VORLESUNGEN

VL 3132 L 507

Prof. Dr. Magdalena Bushart

Expressionismus: Malerei – Bildhauerei – Architektur

Donnerstag 14-16 Uhr

Raum: A 053

Beginn: 14.04.11

Magister Grund- u. Hauptstudium	Master MA-KUWI 2, freie Profil- bildung	Bachelor BA-Kult 3, freie Wahl
---	--	--

Unter dem Begriff „Expressionismus“ werden im allgemeinen avantgardistische Tendenzen in der deutschen Kunst der zehner und zwanziger Jahre des vorigen Jahrhunderts zusammengefasst, deren gestalterische Konzepte ebenso heterogen sind wie ihre Vorbilder und ihre theoretischen Begründungen. Das zeigt schon ein Vergleich zwischen den Protagonisten der „Bewegung“, den Künstlern der „Brücke“ und den Malern, die dem „Blauen Reiter“ assoziiert waren. Was sie einte, war der missionarische Eifer, mit dem sie für eine Erneuerung der Kunst stritten. Ihre Bilder aber und ihre Visionen hätten kaum unterschiedlicher ausfallen können. Noch schwieriger wird die begriffliche Festlegung, wenn man Architektur und Bildhauerei mit in Betracht zieht. Die Vorlesung möchte einen Überblick über die Vielfalt der Ansätze in allen drei Gattungen nachzeichnen, angefangen bei der Entstehung der neuen Künstlergruppen aus dem Geist der Sezessionen bis hin zur Ideologisierung des Expressionismus während der Kriegs- und Nachkriegsjahre.

Einführende Literatur:

Peter Selz, *German Expressionist Painting*, Berkeley 1957

Stephanie Barron (Hg.), *Skulptur des Expressionismus*. Ausst. Kat. Josef-Haubrich-Kunsthalle Köln, München 1984

Wolfgang Pehnt, *Die Architektur des Expressionismus*, Stuttgart 1998

Ralf Beil/Claudia Dillmann (Hg.), *Gesamtkunstwerk Expressionismus – Kunst, Film, Literatur, Theater, Tanz und Architektur 1905-1925*. Ausst. Kat. Darmstadt Mathildenhöhe, Ostfildern 2010

Anmeldung: Diese Vorlesung ist nicht teilnehmerbegrenzt; es bedarf keiner Anmeldung.

VORLESUNGEN

VL 3132 L 505

Prof. Dr. Kerstin Wittmann-Englert
Architektur – Natur – Sprache

Dienstag 18-20 Uhr

Raum: A 053

Beginn: 12.04.11

Magister Grund- u. Hauptstudium	Master MA-KUWI 1, 2, freie Pro- filbildung	Bachelor BA-Kult KUWI 2, 3, freie Wahl, IS 2 (vorbeh. d. Zust. d. PA)
---	---	---

Die Vorlesung fragt nach dem Verhältnis von Natur und Architektur, fokussiert also die Baukunst dort, wo Inspirationen der Natur wahrnehmbar werden. Das tun sie in vielfältiger Weise: angefangen bei Prinzipien der Konstruktion über Grundriss und Wandstruktur, Bogen-, Gewölbe- und Kuppelformen bis hin zu Einzelformen. Vorbildhaft wirken vegetabile, zoologische und anthropomorphe Gestalten.

Je stärker wir in Analogien denken, desto offensichtlicher sind die Parallelen. In der Vorlesung geht es indes um mehr als (nur) ein Denken in Bildern: Vielmehr gilt es, den Dialog der Architektur mit der Natur in Form und Konstruktion nachzuvollziehen – und dies für den Zeitraum von der Antike bis zur Gegenwart.

Der Weg führt von konstruktiven Vorbildern antiker Tempelarchitektur über die Höhlenarchitektur im zentralanatolischen Kappadokien und die mittelalterliche Kirchenbaukunst bis zu modernen Stadt-, Raum- und Wohnlandschaften und dem räumlichen Dialog von Innen und Außen. Erörtert werden Formen wie der Kristall, der eng verbunden ist mit der utopischen Architektur von Bruno Taut, ebenso wie organisch-plastische, biomorphe Gestalten, wie sie von Buckminster Fuller, Frei Otto oder Santiago Calatrava entworfen wurden. Analysiert werden darüber hinaus architekturtheoretische Schriften wie beispielsweise der „Essai sur l’architecture“ (1755) von Marc-Antoine Laugier, dessen Frontispiz die auf Vitruv zurückgehende Urhütte zeigt.

Der Einfluss der Natur ist keinem bestimmten Zeitraum und Architekturstil vorbehalten, sondern durchzieht die gesamte Architekturgeschichte. In diesem Sinne folgt die Vorlesung keiner chronologischen Ordnung, sondern wird nach Themen strukturiert sein.

Literaturhinweise werden in der Vorlesung gegeben.

VORLESUNGEN

VL 3132 L 506

Prof. Dr. Hartmut Krohm

Das Werk des Naumburger Meisters und die gotische Bildhauerkunst in Frankreich u. Deutschland. Komplexität der Erkenntniswege im Zusammenhang mit einem Ausstellungsprojekt

Montag 18-20 Uhr

Raum: A 053

Beginn: 11.04.11

Magister Grund- u. Hauptstudium	Master MA-KUWI 1, 6, 7*, freie Profilbildung	Bachelor BA-Kult KUWI 2, freie Wahl
--	---	--

*für Studierende, die ihr Studium vor dem WS 2009/10 aufgenommen haben.

Ein Höhepunkt hochmittelalterlicher Architektur und Skulptur ist der etwa 1243 bis 1249 entstandene Westchor des Naumburger Dom mit seinen wie lebendig wirkenden Stifterfiguren und den in unvergleichlicher Weise ergreifenden Passionsdarstellungen der diesen Bereich begrenzenden Lettnerschranke. Der Naumburger Meister, für die einen einer der herausragenden, gleichzeitig als Baumeister und Bildhauer auftretenden Künstler des 13. Jahrhunderts, für die anderen ein Konstrukt deutscher Kunstgeschichtsschreibung, ist hinsichtlich seines Verständnisses nicht zuletzt durch eine nationalistische und völkische Deutungsgeschichte diskreditiert.

Aufgrund der außerordentlichen Bedeutung der hier in Frage kommenden Werkkomplexe im Hinblick auf das Verständnis der mittel- und westeuropäischen Kunst des 13. Jahrhunderts und ihrer geistesgeschichtlichen Grundlagen bedürfen diese inzwischen einer entschiedenen und weit reichenden Neubewertung. Diesem Ziel widmet sich daher eine im Sommer und Herbst dieses Jahres in Naumburg veranstaltete große Ausstellung mit dem Titel „Der Naumburger Meister – Bildhauer und Architekt im Europa der Kathedralen“. Die Vorlesung bietet eine Einführung und einen vertieften Überblick über die in dieser Ausstellung relevanten Fragestellungen. Ausführlich behandelt werden unter anderem die folgenden Themen:

- Migration und Austausch von künstlerischen Konzeptionen und Bildungsgut im Zeitalter der Kathedralen unter Einschluss sämtlicher europäischer Regionen
- die Kathedrale und das veränderte Selbstverständnis ihrer Schöpfer
- das neuartige Naturverständnis und Menschenbild innerhalb der Kathedral-skulptur des 13. Jahrhunderts und die Möglichkeiten einer wissenschaftlichen Fundierung
- Ausformung einer Adels- bzw. Ritterkultur, Stiftertätigkeit und -monumente in Verbindung mit einer erweiterten Memorialpflege
- Konkurrierende Konzeptionen höfischer Repräsentation

- Neuentwicklungen der Bautechnik, technologische Beobachtungen zur architekturgebundenen Bildhauerkunst, erste Erkenntnisse zur Rolle der Polychromie im Rahmen west- und mitteleuropäischer Kathedralskulptur
- das Problem herkömmlicher Stilcharakteristik hinsichtlich divergierender skulpturaler Konzepte der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts
- die Frage der Bedeutung von Datierungsfragen im Hinblick auf Entwicklungen und Rezeptionsvorgänge

Insofern der Wunsch besteht, wird eine Tagesexkursion zur Ausstellung in Naumburg mit Führung angeboten.

VORLESUNGEN

VL 3132 L 504

PD Dr. Gerhard Charles Rump

Rekonstruktion und Kreolisierung. Positionen zeitgenössischer Kunst international

Mittwoch 18-20 Uhr

Raum: A 060

Beginn: 13.04.11

**Magister
Grund- u. Hauptstudium**

**Master
MA-KUWI 2**

**Bachelor
BA-Kult KUWI 3**

Deutschland, China, Amerika und überall: Zeitgenössische Kunstproduktion reflektiert die gesellschaftlichen Diskurse und die kulturelle Vielfalt. So bedienen sich viele Künstler rekonstruktiver Methoden (siehe G. C. Rump: Rekonstruktionen. Positionen zeitgenössischer Kunst. B&S Siebenhaar Verlag, Berlin 2010), oder sie verbinden unterschiedliche Einflüsse zu etwas ganz Neuem. Diesen Vorgang hat der ehemalige "documenta"-Chef Okwui Enwezor als "Kreolisierung" bezeichnet. Die Kreolisierung schafft Eigenständiges, während Multikulturalität nur ein Nebeneinander ermöglicht. Die Vorlesung will versuchen, solche unterschiedlichen Prozesse anhand konkreter Werke analytisch in den Griff zu bekommen.

ÜBUNGEN

SE/HS/UE 3132 L 544

Hildegard Homburger

Kunst auf Papier: Materialkunde und Konservierung, Drucktechniken

Montag 9-13 Uhr (wöchentlich) Raum: Werkstatt (s. Aush.) Beginn: 11.04.11

Magister Hauptstudium	Master MA KW 6, 7*	Bachelor
--------------------------	-----------------------	----------

*für Studierende, die ihr Studium vor dem WS 2009/10 aufgenommen haben

Die Übung versteht sich als Einführung in die Herstellungsgeschichte, Materialkunde und Terminologie des Werkstoffes Papier. Es werden Fragen zum sachgerechten Umgang mit künstlerischen Arbeiten auf Papier und zur Sammlungspflege unter konservatorischen Gesichtspunkten erläutert. Möglichkeiten und Grenzen der Restaurierung werden diskutiert. Anhand von Originalen werden die künstlerischen Drucktechniken vorgestellt. Dabei wird der Schwerpunkt auf der Herausarbeitung der einzelnen Erkennungsmerkmale gelegt. Im Vergleich wird an den Originalen das Erkennen der einzelnen Techniken geübt. Jeder Teilnehmer muss ein Referat über eine Drucktechnik erarbeiten.

Hinweis: Die Übung findet in den Räumen der Restaurierungswerkstatt Homburger statt. Daher muss die **Teilnehmerzahl auf zehn beschränkt** werden, eine **Anmeldeliste hängt ab 04.04.2011, 9 Uhr, im Institut aus**. Jeder Teilnehmer sollte eine Lupe von mindestens 8facher Vergrößerung mitbringen. Termine und Veranstaltungsadresse siehe Aushang.

ÜBUNGEN

SE/UE 3132 L 529

Dr. des. Silke Hellmuth
Geheimsprache Schmuck

Tag: Freitag (Block)

Ort: Kunstgewerbemuseum

Beginn: 15.04.11

Magister Grund- u. Hauptstudium	Master MA-KUWI 2	Bachelor BA-KuIT KUWI 5
------------------------------------	---------------------	----------------------------

Schmuck – kein bloßes individuelles Vergnügen, sondern ein seit Jahrhunderten nach gesellschaftlichem Stand, Prosperität und sozialem Machtgefüge kodifiziertes Accessoire. Mit genauem Blick auf Materialität, Technik und Funktion lässt sich diese Geheimsprache entschlüsseln und erste Aussagen über den Träger bzw. die Trägerin der Schmuckstücke machen. Zeugnisse kaiserlichen Geschmeides („Giselaschmuck“), höfischen Kostümschmucks (Ketten, Anhänger und Broschen, Hutagraffen etc.), städtischer Repräsentanz (Gesellschaftsketten, Orden) und persönlicher Selbstdarstellung führen uns durch eine Zeitreise vom Mittelalter bis zum Ende des 19. Jahrhunderts. Die in Epochenräume integrierte Schmucksammlung des Berliner Kunstgewerbemuseums ermöglicht im unmittelbaren Vergleich mit anderen, zeitlich verwandten Objekten einen Überblick über die Form- und Stilvielfalt der Gattung Schmuck. Ein besonderes Augenmerk gilt dabei dem noch immer unterbewerteten Historismus des 19. Jahrhunderts, darunter der Spezialität des Berliner Eisen-Schmucks und den Weltausstellungsstücken der führenden Pariser wie Berliner Goldschmiede (Réne Lalique, Alexis Falize, Wilhelm Lucas von Cranach). Die bezaubernden Kleider der jüngst erworbenen Privatsammlung Ruf-Kamer erlauben es, einen aufschlussreichen Zusammenhang zur Kostümsammlung herzustellen.

Anlässlich des bevorstehenden Umbaus und der temporären Schließung des Hauses im Herbst 2011 soll der 1985 eröffnete Bau des Kunstgewerbemuseums mit der umlaufenden Info-Galerie und dem charakteristischen Didaktik-Schwerpunkt in der Übung auch als ein Stück jüngerer Museumsgeschichte begriffen werden.

Hinweis: Die Übung findet als Blockseminar statt (Freitag 15.04., 20.05., 10.06., 24.06.), Treffpunkt: 14:00 Uhr Eingangshalle des Museums/Garderobe). Die Teilnehmerzahl ist auf 15 Personen begrenzt. Voraussetzung ist die Übernahme eines Referats. Das erste Treffen dient dem Vorstellen und der Vergabe der Themen mit Angabe von spezifischer Literatur. **Eine Anmelde-liste hängt ab 04.04.2011, 9 Uhr am Institutsbrett aus.**

ÜBUNGEN

SE/UE 3132 L 509

Dr. Hildegard Wiegel

Der musealisierte Raum

Termin: s. Aushang

Ort: s. Aushang

Beginn: s. Aushang

Magister Grund- u. Hauptstudium	Master	Bachelor BA-KuIT KUWI 2, 3, 5
------------------------------------	--------	----------------------------------

Der Raumbegriff ist in den vergangenen Jahren verstärkt in den Focus der kunsthistorischen Forschung gerückt. Innerhalb des Moduls zur angewandten Kunst sollen in dem Seminar die verschiedenen Ausstattungskomponenten vorrangig der Raumkunst analysiert werden. Dabei wird besonderes Augenmerk auf die das Interieur konstituierenden Gattungen der sogenannten dekorativen Kunst gelegt. Grundlage hierfür ist die Vermittlung von Kenntnissen der gattungsrelevanten Primär- und Sekundärquellen. Die ebenso reiche wie vielfältige Kunst- und Kulturlandschaft Berlin-Brandenburgs mit ihren zahlreichen Schlössern und Sammlungen bietet anschauliche Einblicke für die dreidimensionale Anwendung des Raumbegriffs: Repräsentations-, Wohn- und Ausstellungsräume in ihren jeweiligen zeithistorischen Kontexten und in musealisierten Bezügen (beispielsweise im Historismus und im Verhältnis zur Gegenwart) sind Hauptgegenstand des Seminars. Das Blockseminar findet nach einer Semestereinführung vor Ort in Sammlungen, Museen und Schlössern statt. Termine s. Aushang im Institut.

Hinweis: Die Teilnehmerzahl ist auf 20 beschränkt. Zu Semesterbeginn hängt **ab 04.04.2011, 9 Uhr eine verbindliche Teilnehmerliste** aus. Für die Teilnahme ist die Übernahme eines Referats erforderlich, das eine Woche vor dem eigentlichen Referatstermin mit der Dozentin zu besprechen ist.

ÜBUNGEN

SE/UE 3132 L 538

Dr. Sylvaine Hänsel

Das goldene Zeitalter der niederländischen Malerei

Freitag 12-16 Uhr, 14täg.

Ort: Gemäldegalerie

Beginn: 15.04.11

Weitere Termine siehe Aushang

Magister	Master	Bachelor
Grund- u. Hauptstudium	MA-KUWI 1, freie Profilbildung	BA-Kult KUWI 2, freie Wahl

Die niederländische Malerei des 17. Jahrhunderts gehört zu den Schwerpunkten der Berliner Gemäldegalerie. Die ausgestellten Werke ermöglichen es nicht nur, die chronologische Entwicklung nachzuvollziehen, sondern auch die unterschiedlichen Kunstzentren, Haarlem, Amsterdam, Utrecht oder Leiden, in ganz prägnanter Art und Weise kennenzulernen. Neben herausragenden Künstlerpersönlichkeiten wie Rembrandt, Vermeer oder Frans Hals, die mit wichtigen Werken vertreten sind, finden sich auch Gemälde von Gabriel Metsu, Frans van Mieris oder Jan Steen, deren Œuvre jüngst in großen Ausstellungen gewürdigt wurde. Schließlich lassen sich auch die unterschiedlichen Gattungen, neben der Historienmalerei und dem Porträt auch Genre, Stilleben und Landschaft, die in der protestantisch geprägten, bürgerlichen Gesellschaft der Niederlande zu ganz eigenen, charakteristischen Formulierungen fanden, sehr gut studieren. Die kunsthistorische Forschung hat sich in den letzten Jahren diesem Gebiet unter vielfältigen Aspekten genähert und methodisch kreative, aber auch kontroverse Deutungsansätze entwickelt, denen die Veranstaltung ebenfalls nachgehen wird.

Literatur zur Einführung:

Ausst. Kat. *Schein oder Wirklichkeit? Realismus in der Niederländischen Malerei des 17. Jahrhunderts*, Emden, Ostfriesisches Landesmuseum 2010

Ausst. Kat. *At Home in the Golden Age*, Rotterdam, Kunsthal 2008

Michael North, *Das Goldene Zeitalter. Kunst und Kommerz in der niederländischen Malerei des 17. Jahrhunderts*, Köln 2001.

Franits, Wayne, *Looking at Seventeenth-Century Dutch Art. Realism reconsidered*, Cambridge 1997

Haak, Bob, *Das goldene Zeitalter der holländischen Malerei*, Köln 1984.

Schama, Simon, *The Embarrasment of Riches. An Interpretation of Dutch Culture in the golden Age*, London 1987.

PROJEKTKURS

Nr. 3132 L 539

Prof. Dr. Lars Blunck

Der absolute Film

Tag: s. Aushang

Raum: s. Aushang

Beginn: s. Aushang

Magister Hauptstudium	Master MA-KUWI 2, 5, 7	Bachelor
--------------------------	---------------------------	----------

Im Mai 1925 veranstalteten UFA und Novembergruppe in Berlin eine inzwischen legendäre Matinee, die filmhistorisch begriffsprägend werden sollte: »Der absolute Film«. Es war dies der vorläufige Höhe- und Endpunkt des ›abstrakten‹ Films. Unser Projektseminar nun will sich nicht nur mit der Ästhetik des absoluten Films auseinandersetzen und der Geschichte dieser Filmmatinee nachgehen. Vielmehr wollen wir unsere Erkenntnisse auch im Rahmen einer Ausstellung anlässlich der ›Langen Nacht der Wissenschaften‹ einem breiteren Publikum vorstellen. Wir werden mithin einerseits den »Absoluten Film« historisch aufzuarbeiten und diesen andererseits ausstellungsdidaktisch zu vermitteln haben.

Achtung: Es handelt sich um die Fortsetzung eines bereits laufenden Projektes. Die Aufnahme neuer Studierender in die bestehende Gruppe ist leider nicht möglich!

PROJEKTKURS

Nr. 3132 L 523

Prof. Dr. Lars Blunck, Prof. Dr. Magdalena Bushart
Collecting Now! Quellen zeitgenössischen Kunstsammelns

Freitag 10-14 Uhr

Raum: A 060

Beginn: 15.04.11

Magister Hauptstudium	Master MA-KUWI 7*, 8	Bachelor
----------------------------------	---------------------------------	-----------------

*für Studierende, die das Studium vor dem WS 2009/10 aufgenommen haben

Auch im SoSe 2011 setzen wir das Oral Art History-Projekt „Collecting Now“ fort. Im Zentrum steht weiterhin die Durchführung von Interviews mit Berliner SammlerInnen, die sich auf moderne und/oder zeitgenössische Kunst spezialisiert haben. Während es in der ersten Phase unseres Projektseminars darum ging, die Geschichte und Entwicklung privaten Kunstsammelns zu reflektieren, Dossiers zu Berliner Privatsammlungen anzulegen und das Projektkonzept auf Grundlage der Theorie der Oral History zu entwickeln, befinden wir uns nunmehr in der zweiten Phase seit, haben Interviews durchgeführt und begonnen, diese auszuwerten. Im Sommersemester 2011 sollen die Interviews fortgesetzt, sukzessive ein Archiv und eine Online-Präsentation auf- und ausgebaut werden.

Teilnahmevoraussetzung: Interessenten sind herzlich eingeladen, sich per Mail bei Herrn Prof. Blunck zu melden (Lars.Blunck@TU-Berlin.de). Es sind Nachrückplätze verfügbar!

PROJEKTKURS

Nr. 3132 L 526

Prof. Dr. Kerstin Wittmann-Englert

„denkmal!moderne“

Tag: s. Aushang

Raum: s. Aushang

Beginn: s. Aushang

Magister

Master

Bachelor

Achtung: Es handelt sich um die Fortsetzung eines bereits laufenden Projektes. Die Aufnahme neuer Studierender in die bestehende Gruppe ist leider nicht möglich!

SEMINARE

SE/PS 3132 L 536

Prof. Dr. Magdalena Bushart
Monochrome Malerei

Dienstag 14-16 Uhr

Raum: A 072

Beginn: 12.04.11

Magister Grundstudium	Master	Bachelor BA-Kult KUWI 2, 3, freie Wahl
--------------------------	--------	---

Bilder, die in einer Farbe beziehungsweise in den Tonwerten einer Farbe gemalt sind, hat es schon immer gegeben; für Plinius bezeichneten die „monochromata“ sogar den Beginn der Malerei. Im Laufe der Jahrhunderte haben sich allerdings ganz unterschiedliche Spielarten der monochromen Malerei herausgebildet. Während etwa die Grisailen des 15. Jahrhunderts steinerne Bildwerke imitierten, diente der Farbverzicht in der Ölskizze des 17. und 18. Jahrhunderts vor allem dazu, Licht- und Schatteneffekte zu studieren. Den Künstlern des 20. Jahrhunderts schließlich ging es darum, die Transformation von Wirklichkeit im Bild zu problematisieren oder – nun im Verzicht auf einen Bildgegenstand – ihre Gemälde als Objekte zu charakterisieren. Im Seminar soll eine vergleichende Perspektive eingenommen werden, die die monochrome Malerei der Moderne den Konzepten früherer Jahrhunderte gegenüber stellt.

Literatur zur Einführung: Michaela Krieger, *Grisaille als Metapher. Zum Entstehen der peinture en camaieu im frühen 14. Jahrhundert*, Wien 1995; Constanze Itzel, *Der Stein trägt. Die Imitation von Skulpturen in der niederländischen Tafelmalerei im Kontext bildtheoretischer Auseinandersetzungen des frühen 15. Jahrhunderts*, 2005; Sabine Blumenröder, *Andrea Mantegna – die Grisailen. Malerei, Geschichte und antike Kunst im Paragone des Quattrocento*, Berlin 2008; Beate Epperlein, *Monochrome Malerei: zur Unterschiedlichkeit des vermeintlich Ähnlichen*, Nürnberg 1997; Denys Riout, *La peinture monochrome*, Nîmes 2003; Valeria Varas u.a. (Hg.), *Monochromes from Malevitch to the present*. Ausst.Kat. Centro Reina Sofia Madrid, Berkeley 2006

SEMINARE

SE/PS 3132 L 539

Prof. Dr. Lars Blunck

„America Takes Command“ – Amerikanische Kunst nach 1945

Dienstag 12-14 Uhr

Raum: A 072

Beginn: 12.04.11

Magister Grundstudium	Master	Bachelor BA-Kult KUWI 3, freie Wahl
----------------------------------	---------------	--

Dem Selbstverständnis der US-amerikanischen Kunstgeschichtsschreibung nach haben amerikanische Künstler nach dem Zweiten Weltkrieg die Vorherrschaft über die internationale Kunst errungen. Dieses Bachelor-Seminar nimmt die These, dass „Amerika das Kommando“ übernommen habe, zum Anlass, in Fallstudien die Entwicklung der amerikanischen Kunst nach 1945 nachzuzeichnen. Wir werden uns mit dem Abstrakten Expressionismus, Neo Dada, der Pop Art, Minimal und Concept Art, Land Art, Happening und Performance etc. beschäftigen. Dabei werden uns die obligatorischen Referate einerseits einen generellen Einblick in die jeweiligen Kunstrichtungen gewähren; andererseits wollen wir in nahsichtigen Einzelanalysen spezifische künstlerische Positionen herausarbeiten. Ziel des Seminars ist es dementsprechend, die Analyse und Interpretation von Kunstformen der letzten sechs Dekaden in den USA einzuüben.

Anmeldung: Interessenten werden gebeten, sich bis 9. April 2011 per Mail bei Herrn Prof. Blunck anzumelden (Lars.Blunck@TU-Berlin.de).

SEMINARE

SE 3132 L 537

David Blankenstein, M. A.
,romantisme‘

Mittwoch 14-16 Uhr

Raum: A 072

Beginn: 13.04.11

Magister Grundstudium	Master	Bachelor BA-Kult KUWI 3, freie Wahl, IS 2 (vorbe- haltlich der Zustimmung des PA)
--------------------------	--------	---

In den zwanziger und dreißiger Jahren des 19. Jahrhunderts revoltierte eine neue Generation von Künstlern gegen den in der bildenden Kunst in Frankreich vorherrschenden Klassizismus, gegen die ewig wiederkehrende Rezeption der Antike. Die Frage « Qui nous délivrera des Grecs et des Romains? » („Wer wird uns von den Griechen und Römern befreien?“) war mit der Suche nach neuen Motiven, einer neuen Formensprache und dem Versuch, ein neues Weltbild in der Kunst auszudrücken, verbunden. Eugène Delacroix und Théodore Géricault waren die Speerspitzen des ,romantisme‘, der nicht lange „alternativ“ bleiben sollte, sondern bald selbst zur etablierten Kunst gehörte.

Im Seminar soll vor allem anhand der Kunstwerke, aber auch unter Zuhilfenahme theoretischer Texte, versucht werden dem auf die Spur kommen, was den französischen ,romantisme‘ ausmacht. Wie unterscheidet er sich von der Romantik anderer europäischer Länder? Wo finden sich Bezüge? Wie geht man überhaupt mit dem Begriff ,romantisme‘ um?

Eine Literaturliste wird zu Semesterbeginn auf Artus eingestellt.

SEMINARE

SE 3132 L 531

David Blankenstein, M. A.

Diderot bis Huysmans – Französische Positionen zur Kunst im europäischen Kontext

Montag 12-14 Uhr

Raum: A 052

Beginn: 11.04.11

**Magister
Grundstudium**

Master

**Bachelor
BA-Kult KUWI 2, 3, freie Wahl**

Die Salonausstellungen, 1667 unter Ludwig XIV. und seinem Intendanten für Finanzen und Kunst, Jean-Baptiste Colbert, ins Leben gerufen, entwickelten sich im 18. Jahrhundert zu einem Forum, das der Verbreitung der Produktionen der Académie des Beaux-arts und des künstlerischen Geschmacks des Hofes diente, aber auch für ein breiteres Publikum eine neue Rezeptionsfläche bot, die in der Salonkritik einen bedeutenden Ausdruck fand, bekanntestes Beispiel ist Denis Diderot. Im 19. Jahrhundert entwickelten sich die Salons zu bürgerlichen Großereignissen und sowohl professionelle Kunstkritiker als auch andere Künstler und Autoren (wie Charles Baudelaire, Emile Zola oder Joris-Karl Huysmans) verfassten vielgelesene Kommentare und Kritiken zur aktuellen Kunstproduktion, deren Einfluss sich weit über die Grenzen Frankreichs bemerkbar machte. Die Herangehensweise an Kunstwerke, die sich in den Beschreibungen spiegelt, ist für uns oftmals verblüffend.

Im Seminar sollen die Positionen zu Kunstwerken, Kunstströmungen, Bildbeschreibungen, Elogien wie Verrisse gemeinsam angesichts der Kunstwerke bearbeitet werden, um die zeitgenössische Rezeptionshaltung, die ästhetischen Positionen und die gesellschaftliche Rolle der Kunst und Kunstkritik zu ergründen. Ein Teil der Texte wird in deutscher (oder englischer) Übersetzung vorliegen, zu den im Original vorliegenden Texten wird Hilfestellung gegeben.

Einleitend zur Einführung:

Albert Dresdner: *Die Entstehung der Kunstkritik*, (Reprint), Hamburg 2001
Die Quellen-Texte werden zu Beginn des Semesters bei Artus eingestellt.

SEMINARE

SE/PS 3132 L 521

Dr. Henrike Haug

(K)eine Randerscheinung. Buchmalerei zwischen dem 8. und dem 15. Jahrhundert

Mittwoch 12-14 Uhr

Raum: A 060

Beginn: 13.04.11

Magister Grundstudium	Master	Bachelor BA-Kult KUWI 2, 5, freie Wahl
--------------------------	--------	---

Die Buchseite ist im Mittelalter und der Frühen Neuzeit nicht allein der Träger von Text, sondern häufig auch der Ort von bildlichem Schmuck in Form von Malereien oder Tintenzeichnungen. Das Seminar stellt die Epochen der christlichen Buchmalerei sowie unterschiedliche Formen der Buchillumination vor. Beispiele sowohl aus dem liturgischen Bereich als auch profane Dekorationsformen werden behandelt. Die Frage nach dem Verhältnis von Text und Bild, nach der Aufgabe von Bildern beim Text, nach ihren Formen und Strategien wird diskutiert, um zu verstehen, wie weit Bilder über ihre rein ‚illustrativen‘ Möglichkeiten zum Textverständnis beitragen können und wie sie über rein inhaltliche Bezüge hinaus weiterführende Rezeptionsangebote bieten.

Mit den Texten von Heraclius, Theophilus Presbyter und der über Jean LeBegue überlieferten Rezeptsammlung des Giovanni Alcherio liegen drei kunsthistorische Quellen vor, die über die verwendeten Malstoffe, die Bereitung des Malgrundes, die Herstellung von Pinseln oder den Transfer von Werkstattwissen aus der Praxis des 9., 12. und frühen 15. Jahrhundert informieren. Die Lektüre dieser wichtigen Quellen wird Teil des Seminars sein, um Buchmalerei nicht allein auf formaler und inhaltlicher, sondern auch technischer Seite zu begreifen.

Zur Einführung:

Geddes, Jane: *Der Albani-Psalter. Eine englische Prachthandschrift aus dem 12. Jahrhundert für Christina von Markyate*, hrsg. Jochen Bepler, Regensburg: Schnell & Steiner, 2005.

Jakobi-Mirwald, Christine: *Buchmalerei. Terminologie in der Kunstgeschichte*, Berlin: Reimer, 2008, (3. Auflage).

Kemp, Wolfgang: „Über Illustrationen, am Beispiel des Utrecht-Psalters“, in: *Grammatik der Kunstgeschichte. Sprachproblem und Regelwerk im "Bild-Diskurs"*, hrsg. von Hubert Locher und Peter J. Schneemann, Zürich: Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft, 2008.

SEMINARE

SE/PS 3132 L 542

Dr. Andrea Meyer

Die Kunstmetropole Berlin in der Zwischenkriegszeit

Dienstag 12-14 Uhr

Raum: A 060

Beginn: 12.04.11

Magister Grundstudium	Master	Bachelor BA-KUWI 7, freie Wahl
----------------------------------	---------------	---

Während der krisengeschüttelten Weimarer Republik war Berlin die unumstrittene Kunstmetropole Deutschlands. Hier initiierten noch im Jahr 1918 politisch motivierte, sich für die Ziele der Revolution einsetzende Künstler die Novembergruppe, etablierte sich der Arbeitsrat für Kunst. Die Preußische Akademie der Künste öffnete sich für Vertreter der Moderne und für Künstlerinnen; Max Liebermann wurde 1920 zu ihrem Präsidenten ernannt. Dadaisten provozierten das Publikum mit ihren Materialexperimenten, Otto Dix, George Grosz oder Rudolf Schlichter machten Berlin zu einem Zentrum neusachlicher Malerei. Im Kronprinzenpalais eröffnete eine Dependence der Nationalgalerie für zeitgenössische Kunst, die entscheidend zur Erweiterung des musealen Kanons um Werke des Expressionismus beitrug. Kunsthändler wie Alfred Flechtheim setzten auf die neueste internationale Kunst, in Zeitschriften wie Paul Westheims Kunstblatt spiegelten sich die intensiven Debatten um die damalige Avantgarde eindrücklich wider. Rund um den Kurfürstendamm, Sitz luxuriöser Warenhäuser und bohemehafter Cafés, wurden Ateliers von Fotografen errichtet, die die Presse mit Bildern im Sinne des „Neuen Sehens“ versorgten. Doch die 1920er Jahre waren nicht nur „golden“ für die inmitten von Massenkultur und Technikkult boomende Kunstwelt. Flankiert von Hyperinflation und Finanzkrise, gab es schon vor dem Regierungsantritt der Nationalsozialisten polemische Angriffe seitens reaktionärer Kräfte auf progressive, sozial kritische Künstler und ihre – häufig jüdischen – Förderer. Nach 1933 wurden sie von den Nazis ins Exil bzw. in die innere Emigration gezwungen, verfolgt und ermordet. Das „Museum der Gegenwart“ wurde „gesäubert“, als „entartet“ verfemte Arbeiten wurden vernichtet oder über Kunsthändler „verwertet“.

Diesem bewegten Kapitel der Berliner Kunstszene zwischen 1918 und 1939 widmet sich das Seminar. Ziel ist es sich mit den genannten Künstlern und Kunstrichtungen, mit den für die Avantgarden maßgeblichen Institutionen und Organen auseinander zu setzen und dabei die politischen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen im Blick zu behalten.

SEMINARE

Einführende Literatur: Bergius, Hanne, *Das Lachen Dadas. Die Berliner Dadaisten und ihre Aktionen*, Gießen 1989; *Berlin 1910-1933. Die visuellen Künste*, hg. v. Eberhard Roters, Freiburg/Berlin 1983; *Das Gesicht der Weimarer Republik. Menschenbild und Bildkultur 1918-1933*, Ausst.-Kat., Berlin 2000; *Der Reichskunstwart. Kulturpolitik und Staatsinszenierung in der Weimarer Republik*, hg. von Christian Welzbacher, Weimar 2010; *Der Traum von einer neuen Welt. Berlin 1910-1933*, hg. v. Patricia Rochard, Ausst.-Kat., Mainz 1989; Hermand, Jost u. Frank Trommler, *Die Kultur der Weimarer Republik*, Frankfurt a.M. 1988, *Ich und die Stadt. Mensch und Großstadt in der Deutschen Kunst des 20. Jahrhunderts*, hg. v. Eberhard Roters, Ausst.-Kat., Berlin 1987; Kratz-Kessemeier, Kristina, *Kunst für die Republik. Die Kunstpolitik des preußischen Kultusministeriums 1918 bis 1932*, Berlin 2008; *Neues Sehen in Berlin. Fotografie der Zwanziger Jahre*, Ausst.-Kat., Berlin 2005; Schrader, Bärbel u. Jürgen Scheberra, *Kunstmropole Berlin 1918-1933. Die Kunststadt in der Novemberrevolution. Die „Goldenen“ Zwanziger. Die Kunststadt in der Krise*, Berlin 1987; Winkler, Kurt, „Abbilder Berlins – Spiegelbilder der Metropole. Die Darstellung Berlins in der Malerei von 1920 bis 1945“, in: *Stadtbilder. Berlin in der Malerei vom 17. Jahrhundert bis zur Gegenwart*, Ausst.-Kat., Berlin 1987; Winkler, Kurt, *Museum und Avantgarde. Ludwig Justis Zeitschrift „Museum der Gegenwart“ und die Musealisierung des Expressionismus*, Opladen 2002. Zu empfehlen sind ferner die Bestandskataloge der Berliner Neuen Nationalgalerie, der Berlinischen Galerie und die Bände aus der Schriftenreihe der Forschungsstelle „Entartete Kunst“

SEMINARE

SE/PS 3132 L 519

Prof. Dr. Kerstin Wittmann-Englert
Klosterbaukunst im Mittelalter

Mittwoch 10-12 Uhr

Raum: A 060

Beginn: 13.04.11

Magister Grundstudium	Master	Bachelor BA-Kult KUWI 2, freie Wahl
----------------------------------	---------------	--

„Die architektonische Disposition der Klosteranlage mit ihrer von Geometrie, Axialität und Symmetrie beherrschten Regularität erweist sich (...) als adäquater Ordnungsrahmen der monastischen Lebensform, als Umsetzung und Veranschaulichung des strikt geregelten Klosterlebens.“ Diese Aussage des Kunsthistorikers Bruno Reudenbach vor Augen, sollen die TeilnehmerInnen des Seminars unterschiedliche Ordensformen betrachten und deren architektonische Anlagen vergleichend analysieren. Zu untersuchen sind prominente Beispiele wie der St. Gallener Klosterplan, eine Planzeichnung auf fünf Pergamentblättern aus dem ersten Drittel des 9. Jahrhunderts, oder auch Cluny als das wohl wichtigste und einflussreichste Kloster in Europa, welches impulsgebend auf die Architektur von Pilgerkirchen und -klöstern wirkte. Beide Klöster – St. Gallen und Cluny – waren Benediktinergründungen und fußten somit auf den Regeln des Heiligen Benedikt von Nursia.

Die Grundidee Benedikts für seinen Orden ist, wie es der Marburger Theologe Thomas Erne formulierte, eine auf die Nachfolge Christi bezogene, in sich geschlossene und sich selbst tragende Gemeinschaft. Aus der Lebensform, die Benedikt für die Mönche entwarf, lassen sich die Grundzüge der Anlage des Klosters und der Kirche entwickeln. Die Abgeschlossenheit der Gemeinschaft führt zur Klostermauer, die dem Bautypus Kloster (lat. *claustrum*, dt. abgeschlossener Ort) den Namen gab. Da die Gemeinschaft sich selber trägt, hat sie innerhalb der Klostermauer alles was sie zum Leben braucht, Wirtschaftsgebäude, Verwaltungsgebäude und natürlich Werkstätten. Doch nicht nur die Benediktiner werden im Seminar besprochen. Auch die Zisterzienser und natürlich Bettelorden wie jene der Dominikaner und Franziskaner werden hinsichtlich der baulichen Gestaltung ihrer Klosteranlagen zu untersuchen sein. Im Dialog von Funktion und Form richtet sich der Blick gleichermaßen auf Gesamtanlage und Orte bestimmter Funktionen wie beispielsweise den Kreuzgang. Architektur, Malerei und Bauplastik formen sich in der Klosterbaukunst zu einer Einheit, die verschiedenen Funktionen Ausdruck gibt.

SEMINARE

Einführende Literatur: Maurice Echapasse, *L'architecture bénédictine en Europe*, Paris 1963; Marcel Aubert, *Romanische Kathedralen und Klöster in Frankreich*, Wiesbaden 1973; Georges Duby, *Die Kunst der Zisterzienser*, Stuttgart 1993; Réginald Grégoire u.a., *Die Kultur der Klöster*, Stuttgart 1995; Quitterie Cazes et Maurice Scellès, *Le cloître de Moissac*, 2001; Gudrun Gleba, *Klöster und Orden im Mittelalter*, Darmstadt 2002; Gudrun Gleba, *Klosterleben im Mittelalter*, Darmstadt 2004; Bruno Reudenbach, *Die Kunst des Mittelalters*, Bd. I: 800-1200, München 2008.

SEMINARE

SE 3132 L 533

Dr. Henrike Haug

Neue Bilder? Einführung in die frühchristliche Kunst

Donnerstag 12-14 Uhr

Raum: A 060

Beginn: 14.04.11

Magister Grundstudium	Master MA-KUWI 1, freie Pro- filbildung	Bachelor BA-KulT KUWI 2, freie Wahl, IS 3 (vorb. d. Zust. des PA)
----------------------------------	--	--

Mit der Mailänder Vereinbarung aus dem Jahr 313 wurde allen Menschen innerhalb des Römischen Reiches die freie Wahl der Religionszugehörigkeit gewährt. Dies bedeutet für die Christen nicht allein das Ende ihrer ‚Verfolgung‘, sondern auch, dass sie aus dem verborgenen privaten Raum treten und eine eigene Bau- und Bildsprache entwickeln konnten. Das Seminar untersucht verschiedene Gattungen frühchristlicher Kunst, wie die Katakombenmalerei, die Sarkophagplastik, den Kirchenbau und seine musaische Ausstattung sowie frühchristliche Buchmalerei, Elfenbeinschnitzereien und andere Werke der Kleinkunst. Augenmerk liegt dabei auf den Formen, in denen die neuen Glaubensinhalte zwischen Übernahme bestehender Bildformulare aus dem pagan-antiken Bereich und der Formulierung neuer Ikonographien verbildlicht wurden. Frühchristliche Positionen zu Abbild und Urbild vor dem Hintergrund des alttestamentlichen Bildverbotes werden diskutiert.

Literaturhinweise:

Brandenburg, Hugo: *Die frühchristlichen Kirchen Roms vom 4. bis zum 7. Jahrhundert. Der Beginn der abendländischen Kirchenbaukunst*, Regensburg: Schnell und Steiner, 2004.

Deckers, Johannes G.: *Die frühchristliche und byzantinische Kunst*, München: Beck, 2007.

Effenberger, Arne: *Frühchristliche Kunst und Kultur. Von den Anfängen bis zum 7. Jahrhundert*, München: Beck, 1986.

Fink, Josef: *Die römischen Katakomben*, Mainz: von Zabern, 1997.

Koch, Guntram: *Frühchristliche Kunst. Eine Einführung*, Stuttgart: Kohlhammer, 1995.

SEMINARE

SE 3132 L 517

Prof. Dr. Adrian von Buttlar

Karl Friedrich Schinkel (1781-1841) – Architekt zwischen Klassizismus, Romantik, Historismus und Moderne

Dienstag 10-12 Uhr

Raum: A 060

Beginn: 12.04.11

Magister Hauptstudium	Master MA-KUWI 2, freie Profil- bildung	Bachelor BA-Kult KUWI 2, 3, freie Wahl, IS 5 (vorbeh. d. Zust. d. PA)
----------------------------------	--	--

Karl Friedrich Schinkel (1781-1841), dessen 230. Geburtstag und 170. Todestag 2011 gefeiert wird, gilt nicht nur als bedeutendster Architekt des Klassizismus und der Romantik in Deutschland, sondern auch als Wegbereiter der Moderne. Sowohl die Sprache der antiken Baukunst als auch die Formenwelt des Mittelalters und der Renaissance adaptierte er für zeitgenössische Bauaufgaben. Spätestens seit seiner Studienreise nach England (1826) suchte er neue konstruktive Systeme, Materialien und Produktionsmethoden in die Baukunst zu integrieren – ganz abgesehen von der ideellen Ausdeutung seiner Bauwerke durch schmückende Bildprogramme, die in ihrer humanistischen Zielsetzung auf eine aufgeklärte und freiheitliche Bürgergesellschaft im Rahmen der Preußischen Monarchie ausgerichtet sind. Im Seminar sollen ausgewählte „Bauwerke, Bilder und Baugedanken“ Schinkels vorgestellt, analysiert und diskutiert werden. Auf zusätzlichen Exkursionstagen in Berlin und Brandenburg wollen wir uns mit den Originalen vor Ort auseinandersetzen.

Zum Projekt „Das Erbe Schinkels“ (<http://www.smb.museum/smb/schinkel/text.php?id=1>):

"Das Erbe Schinkels - Vom Depot in den Diskurs" (Prof. Dr. Heinrich Schulze Alt-cappenberg, Dr. Rolf H. Johannsen, Dipl.-Rest. Fabienne Meyer, Anna Schultz M.A. und auswärtige Partner und Forschungseinrichtungen): Wissenschaftlicher Online-Katalog und Ausstellung.

Mit etwa 4.500 Zeichnungen bewahrt das Berliner Kupferstichkabinett die weltweit bedeutendste Sammlung an Arbeiten Karl Friedrich Schinkels, darunter Reiseskizzen, Studien und Entwürfe zu Bauten, zu Bühnendekorationen, Möbeln usw. Ihrer Natur nach sind diese Werke - sämtlich Arbeiten auf Papier - zu einem Dasein im Verborgenen verurteilt. Sie ans Licht zu holen ist das Ziel des auf drei Jahre angelegten und vom Bundesministerium für Bildung und Forschung großzügig geförderten Projekts »Das Erbe Schinkels und die Geschichtsbilder im Frühen Historismus. Vom Depot in den Diskurs - 3 Transformationen«.

Kunstwissenschaftliche und kunsttechnologische Forschung gehen dabei Hand in Hand, um gemeinsam die grundlegenden Aufgaben eines Museums zu erfüllen:

SEMINARE

zu bewahren, zu erschließen, zu erforschen und zu vermitteln. Sämtliche Forschungsergebnisse werden in das Museumsdokumentationssystem der Staatlichen Museen zu Berlin eingepflegt, aus dem wiederum der öffentlich zugängliche Online-Katalog des Schinkel-Museums am Berliner Kupferstichkabinett generiert wird.

Weiter sind im Rahmen des Projekts Studientage und ein Kolloquium zu konservierungs- und kunstwissenschaftlichen Themen geplant. Hinzu kommen zwei kleinere Kabinettausstellungen in Zusammenarbeit mit der Alten Nationalgalerie, die die Gemälde Schinkels bewahrt. Sämtliche Ergebnisse werden schließlich in eine große internationale Schinkel-Ausstellung einfließen, die das Kupferstichkabinett als Abschluss des Projekts in der zweiten Jahreshälfte 2012 zeigen wird.

Literatur: Alle Seminarteilnehmer/innen sind aufgefordert, sich in unserer Bibliothek mit dem reichhaltigen Schrifttum zu Schinkel vertraut zu machen und eine Auswahl-Bibliographie (10-15 Titel) zu erarbeiten, wobei die jeweilige Entstehungszeit und das Erkenntnisinteresse der Autoren zu reflektieren sind. Die Auswahl soll mündlich begründet werden können. Aktuelle Hinweise im Seminar.
Hinweis: Kunstbibliothek SPK 2011ff.

SEMINARE

SE 3132 L 525

Prof. Dr. Adrian von Buttlar

Utopia im Garten – Das Dessau-Wörlitzer „Gartenreich“ des späten 18. und frühen 19. Jahrhunderts (mit Exkursion)

Dienstag 16-18 Uhr

Raum: A 072

Beginn: 12.04.11

Magister Grund- u. Hauptstudium	Master MA KW 2, 7, 8*, freie Profilbildung	Bachelor BA-Kult KUWI 2, freie Wahl IS 2, IS 3 (vorbeh. d. Zust. d. PA)
--	---	--

*für Studierende, die ihr Studium vor dem WS 2009/10 begonnen haben.

Im letzten Drittel des 18. Jahrhunderts wurde die in England entwickelte Idee des Landschaftsgartens von den aufgeklärten deutschen Fürstenhöfen importiert und modifiziert. Die „Befreiung“ der Natur von den geometrisch-architektonischen Zwängen barocker Gartenkunst und die an ihre Stelle tretende malerische Komposition dreidimensionaler, begehrter Landschaftsgemälde waren idealistischer Ausdruck eines neuen Strebens nach Freiheit und Humanität. Der Zwergstaat Anhalt-Dessau (ca. 143 km², 30 000 Einwohner) verwandelte sich im Zeitraum 1760-1820 in das sogenannte Wörlitzer „Gartenreich“ des Fürsten Leopold Friedrich Franz von Anhalt-Dessau. In diesem kleinen Musterstaat der Aufklärung wurden damals zahlreiche Reformen (Militär, Erziehung/Schule und Sport, Land- und Forstwirtschaft, sowie Literatur und Theater, Architektur, Bildende Kunst, und Gartenkunst) umgesetzt. Die Residenzstadt Dessau wurde durch Dämme, Waldgürtel und Alleen mit Dörfern, Schlössern und Gärten (u.a. Wörlitz, Oranienbaum, Mosigkau, Luisium, Georgium), Agrarflächen und Forsten zu einer zusammenhängenden großen Gartenlandschaft verschmolzen, deren utopischer Charakter die Idee der Landesverschönerung im 19. Jahrhundert prägte. Indem die Anlagen die herkömmlichen Grenzen eines Gartens sprengen und in die ästhetisierte Kulturlandschaft übergehen, verbinden sie „das Schöne“ mit „dem Nützlichen“ – künstlerische Fiktion, soziales Programm und ökonomische Effektivität. Stilistisch und inhaltlich übergreifen die verschiedenen Künste die Entwicklung von der spätbarocken über die vorklassisch-sentimentale zur klassisch/klassizistischen bzw. romantischen Epoche. 2000 wurde das „Gartenreich“ in die Liste des UNESCO-Weltkulturerbes aufgenommen. Im Seminar sollen alle Aspekte und miteinander verbundenen Kunstzweige (Werke der Architektur, Gartenkunst, Malerei, Skulptur, Grafische und textliche „Propaganda“, Kunstgewerbe) mit Blick auf die hier ausgebreitete Ideenwelt und deren Vermittlung (Rezeption, Reisen, Literatur, Kunstsammlungen etc.) untersucht werden. Eine viertägige Exkursion im Juli (begrenzte Teilnehmerzahl) dient zur Überprüfung und Vertiefung der gewonnenen Ergebnisse und Einsichten vor Ort.

SEMINARE

Literatur (Auswahl): Adrian von Buttlar: *Der Landschaftsgarten – Gartenkunst des Klassizismus und der Romantik*, Köln 1989

Adrian von Buttlar: „Englische Gärten“, in: Hans Sarkowicz (Hrsg.), *Die Geschichte der Gärten und Parks*, Frankfurt/M. und Leipzig 1998, S.173-187; Taschenbuchausgabe Frankfurt/M. und Leipzig 2001, S. 175-189

Matthias Eberle und Adrian von Buttlar: „Landschaft und Landschaftsgarten – Lektion 17“ in: Werner Busch (Hrsg.) *Funkkolleg Kunst – Eine Geschichte der Kunst im Wandel ihrer Funktionen* (1987), Neuausgabe 1997, S. 451-482. (S.a. Schule des Sehens, online, http://www.kunst-und-funktion.de/sds_tlp/ueberkunst.htm)

Erhard Hirsch: *Dessau-Wörlitz „Zierde und Inbegriff des 18. Jahrhunderts“*, München 1985
Ausst. Kat. *Weltbild Wörlitz – Entwurf einer Kulturlandschaft*, Ausst. Kat. Ostfildern-Ruit 1996

Sir William Chambers und der Englisch-Chinesische Garten in Europa (hrsg. von Thomas Weiss), Ostfildern-Ruit 1997

Anette Froesch, *Das Luisium bei Dessau - Gestalt und Funktion eines fürstlichen Landsitzes im Zeitalter der Empfindsamkeit* (hrsg. von Adrian von Buttlar), München-Berlin 2002 [= Forschungen zum Gartenreich Dessau-Wörlitz]

Kulturstiftung Dessau-Wörlitz (Hrsg.): *Unendlich schön. Das Gartenreich Dessau-Wörlitz*. Nicolai, Berlin 2005

Hansjörg Küster; Ansgar Hoppe: *Das Gartenreich Dessau-Wörlitz : Landschaft und Geschichte*, München : Beck, 2010

Beachten Sie bitte die reichen Bestände der UB-Abteilung „Gartenbau“ in der Volkswagenbibliothek!

SEMINARE

SE 3132 L 520

Prof. Dr. Lars Blunck
Videokunst in Deutschland

Montag 14-16 Uhr

Raum: A 072

Beginn: 11.04.11

Magister Grund- u. Hauptstudium	Master MA KW 2, Freie Profilbildung	Bachelor
--	--	-----------------

Mit der Erfindung von Videorekorder und -kamera stand KünstlerInnen seit Mitte der 1960er ein neues Medium künstlerischen Ausdrucks zu Verfügung, das in den vergangenen fünf Jahrzehnten vielfältigste Anwendung gefunden hat. Gemein ist allen Arbeiten indes die Speicherung auf dem Magnetband; Videokunst, das meint mithin: auf Videobändern gespeicherte Bewegtbilder. Unser Seminar will der Vielfalt der Videokunst in Deutschland nachspüren; vor allem aber wird es darum gehen, einen kunsthistorischen Umgang mit dem Phänomen Bewegtbild – von Nam June Paik bis zu Bjørn Melhus – zu finden und einzuüben. Alle Videos liegen auf DVD vor. Seminarverlauf sowie einführende Literatur werden spätestens in der ersten Vorlesungswoche bekannt gegeben (Bitte beachten Sie auch die Aushänge am Schwarzen Brett).

Anmeldung: Interessenten werden gebeten, sich bis 9. April 2011 per Mail bei Herrn Prof. Blunck anzumelden (Lars.Blunck@TU-Berlin.de).

SEMINARE

SE/HS 3132 L 515

Dr. Jiří Fajt

Repräsentationsstrategien an mitteleuropäischen Höfen um 1500. Wien-Krakau-Prag-Buda

Donnerstag 16-18 Uhr

Raum: A 052

Beginn: 14.04.11

Magister Hauptstudium	Master MA-KUWI 1, freie Profil- bildung	Bachelor
--------------------------	---	----------

Die Zeit um 1500 verbindet man in Mitteleuropa mit einer ganzen Reihe tief greifender Veränderungen gesellschaftlicher, wirtschaftlicher und kultureller Strukturen. Weit ausgedehnte Territorien zwischen Adria, Ostsee und Schwarzem Meer beherrschten damals die Jagiellonen (1386–1572), eine der mächtigsten Dynastien des damaligen Europa. Ihnen gegenüber standen als einzige Gegenmacht die Habsburger, die sich nach anfänglichen Auseinandersetzungen angesichts der drohenden osmanischen Gefahr mit ihren Nachbarn versöhnten und die Interessengebiete neu verteilten.

Die Zeit um 1500 brachte dank technischer und wissenschaftlicher Innovationen auch steigende Prosperität, insbesondere durch die Bergbauindustrie, die vor allem Edelmetalle förderte. Zusammen mit dem prosperierenden Fernhandel bildete dies die Grundlage einer beachtlichen Blüte, die auch eine kulturelle und künstlerische war. Immer bessere Kommunikationsmöglichkeiten führten zu einem intensiveren kulturellen Austausch. Durch eine vielschichtige Migration entstand in dieser Epoche eine bunte Mischung von Sprachen und Kulturen, eine Multiethnizität und Multikonfessionalität. Diese internationalen Verflechtungen lassen sich geradezu als Charakteristikum der Jagiellonenzeit bezeichnen.

Die Herrschaftsgebiete der Jagiellonen umfassten um 1500 die historischen Länder des Großfürstentums Litauen und des Königreichs Polen, die seit 1386 gemeinsam regiert wurden, sowie die Königreiche Böhmen und Ungarn. Während sich die Residenzstädte Krakau unter König Kasimir IV. († 1492) und seinen Söhnen, Wien unter den Kaisern Friedrich III. († 1493) und Maximilian I. († 1519) mit ihren Höfen zu einflussreichen europäischen Metropolen entwickelten, verlor Prag durch den Wegzug König Wladislaws II. († 1516) nach Buda an politischer Bedeutung.

Ziel der Lehrveranstaltung ist es zu zeigen, welche Auswirkung die politischen und wirtschaftlichen Bedingungen auf die künstlerischen Repräsentationstrategien an den mitteleuropäischen Herrscherhöfen hatten. Setzten die Staatsoberhäupter eher auf das Heimische, Traditionelle, oder suchten sie Inspirationen und Modelle weit entfernt von ihrem Wirkungsort? Wenn das letztere zutrifft, orientierten sie sich eher am humanistischen Italien oder am wirtschaftlich und künstlerisch florierenden Westen

SEMINARE

Europas? Und inwieweit bewirkte dies alles einen Wandel der Künste, verstärkte die künstlerische und kulturelle Mobilität und dynamisierte den Kunstmarkt? Welche Rolle fiel dabei den Künstlern und Auftraggebern im höfischen Umfeld und in den Städten zu?

SEMINARE

SE 3132 L 516

Prof. Dr. Bénédicte Savoy

Die Französische Revolution und die Künste (mit Exkursion nach Paris)

Dienstag 14-16 Uhr

Raum: A 060

Beginn: 12.04.11

Magister Hauptstudium	Master MA-KUWI 2, 7, 8*, freie Profil- bildung	Bachelor BA-KuLT KUWI 3, freie Wahl
----------------------------------	---	--

*für Studierende, die ihr Studium vor dem WS 2009/10 aufgenommen haben.

Das Seminar vermittelt anhand deutscher und französischer Quellen sowie der aktuellen Forschungsliteratur einen Einblick in den Themenkomplex Kunst und Revolution um 1800. In dieser Hinsicht bieten die politisch und kunsthistorisch bewegten Jahrzehnte der französischen Revolution ein weitreichendes Untersuchungsfeld. In gemeinsamer Diskussion werden wir versuchen, die künstlerischen und kunsthistorischen Interdependenzen zwischen Kunst und Politik in Frankreich nach 1789 sowie die europäischen Folgen von diesem Wechselspiel aufzuzeigen. Dabei wird sich unser Augenmerk u.a. auf die politische Rolle von Künstlern wie Jacques-Louis David, auf die revolutionäre Ikonographie und Gegenikonographie der Zeit, auf den Bildersturm der ersten Revolutionsjahre und die Rettung von Kunstwerken durch Museumsgründungen, auf die Strukturen der Kunstverwaltung um 1800 richten. Eine Exkursion nach Paris ist vorgesehen. Französischkenntnisse werden nicht vorausgesetzt, sind aber sehr willkommen.

Einführende Literatur:

»Aux armes et aux arts!« *Les arts de la Révolution 1789-1799*. Hg. Philippe Bordes & Régis Michel, Paris: A. Biro 1988.

Crow, Thomas E.: *Emulation. Making Artists for Revolutionary France*. New Haven / London: Yale Univ. Press 1995.

Danelzik-Brüggemann, Christoph: *Ereignisse und Bilder. Bildpublizistik und politische Kultur in Deutschland zur Zeit der Französischen Revolution*. Berlin: Akademie-Verlag 1996. Gudrun Gersmann & Hubertus Kohle, Hg., *Frankreich 1800: Gesellschaft – Kultur – Mentalitäten*, Stuttgart: Steiner 1990.

Rolf Reichardt und Klaus Herding: *Die Bildpublizistik der Französischen Revolution*. Frankfurt/M: Suhrkamp 1989.

Hofmann, Werner: *Das entzweite Jahrhundert. Kunst zwischen 1750 und 1830*. München: Beck 1995.

SEMINARE

SE/HS 3132 L 511

Prof. Dr. Bénédicte Savoy mit Caroline Kummer (Fellow im Exzellenzcluster TOPOI)

Editionsprojekt: Internationale Besucherstimmen zur Museumsinsel, 1830-1960

Montag 12-14 Uhr

Raum: A 072

Beginn: 11.04.11

Magister Hauptstudium	Master MA-KUWI 2, freie Profilbildung	Bachelor
----------------------------------	--	-----------------

Die Stimmen von Museumsbesuchern sind in der historischen Museumsforschung bisher erstaunlich wenig berücksichtigt worden – das liegt sicherlich zum Teil daran, dass diese Stimmen in Tagebüchern, Korrespondenzen, Reiseberichten, museumsinternen Besucherbüchern, Zeitschriften etc. weitverstreut liegen und nur mühsam zusammenzutragen sind. Für den Pariser Louvre oder die Dresdner Gemäldegalerie sind in den letzten Jahren Anthologien internationaler Besuchereindrücke zusammengestellt worden. Über den Eindruck, den die prächtigen Museumsbauten und Museumsinszenierungen in Berlin auf deutsche und ausländische Besucher des 19. und 20. Jh. gemacht haben, weiß man dagegen so gut wie nichts. Dabei waren die Raumlösungen, die die Berliner archäologischen Sammlungen damals anboten, europaweit einmalig. In diesem Projektseminar sollen Stimmen von Besuchern des Alten Museums, des Pergamonmuseums und des Neuen Museums zwischen ca. 1830 und 1950 in Form einer Anthologie zusammengetragen und publiziert werden. Ein solches Projekt setzt Sprachkenntnisse und eine große Einsatzbereitschaft voraus.

Einführende Literatur:

Kristina Kratz-Kessemeier, Andrea Meyer, Bénédicte Savoy (Hg.) *Museumsgeschichte: 1750–1950. Kommentierte Quellentexte*, Berlin, Reimer 2010.

Peter-Klaus Schuster/Cristina Ines Steingräber (Hg.): *Museumsinsel in Berlin*. DuMont Buchverlag, Köln 2004.

SEMINARE

SE 3132 L 527

Prof. Dr. Magdalena Bushart

Manierismus in Europa (mit Exkursion nach Florenz)

Termine: s.u.

Raum: A 052, Gemäldegal., Bodemus.

Beginn: 15.04.11

Magister Hauptstudium	Master MA-KUWI 1, 7, freie Profilbildung	Bachelor
--------------------------	---	----------

Um Bedeutung und Anwendungsmöglichkeiten des Begriffs „Manierismus“ wird seit den zwanziger Jahren des letzten Jahrhunderts heftig gestritten. Dennoch erweist er sich als nützlich, wenn es darum geht, bestimmte Tendenzen in der Kunst des 16. Jahrhunderts zu beschreiben. Als Epochenbegriff umfasst der „Manierismus“ die Zeit zwischen 1520 (dem Todesjahr Raphaels) und 1600 (dem Beginn des Frühbarock); als Stilbegriff bezeichnet er eine das klassische Formenvokabular transformierende „maniera“, die je nach Kontext und Gattung sehr unterschiedliche Ausprägung erfahren kann und wahlweise als Gegenbewegung zur Hochrenaissance oder als deren logische Weiterentwicklung, als Niedergang oder als Vorstufe der Moderne verstanden worden ist. Im Seminar soll es um den Manierismus als internationales Phänomen gehen, das sich in Italien in Florenz ebenso beobachten lässt wie in Rom oder Venedig und das an wichtigen europäischen Höfen - in Prag unter Rudolf II, in Fontainebleau unter Franz I., in Spanien unter Philipp II. - Fuß fassen konnte. Dabei wollen wir uns dem Thema sowohl über theoretische Modelle wie über die intensive Auseinandersetzung mit einzelnen Kunstwerken nähern. Ein Teil der Sitzungen wird deshalb in der Gemäldegalerie und im Bodemuseum stattfinden; an das Seminar schließt sich im September 2011 eine achttägige Exkursion nach Florenz an.

Termine:

Die Einführung findet am **Freitag 15.04.2011** statt, die vorbereitenden Blöcke an drei Samstagen im Mai und Juli (**07.05., 21.05. und 04.06.2011**), jeweils 10.00-16.00. Die Exkursion nach Florenz (gemeinsam mit Dr. des Henrike Haug) ist für den **24.9.-01.10.2011** geplant. Bitte **melden Sie sich bis 01.04.2011 unter Angabe Ihrer Matrikelnummer, Ihres Studiengangs und der Anzahl Ihrer Fachsemester per mail (magdalena.bushart@tu-berlin.de) an**, da die Teilnehmerzahl beschränkt ist.

Literaturhinweise für einen ersten Überblick über das Thema:

Daniel Arasse/Andreas Tönnesmann, *Der europäische Manierismus*, München 1997

John Shearman, *Manierismus*, Frankfurt/Main 1988 (engl. Originalausgabe unter dem Titel „Mannerism“ London 1967)

SEMINARE

SE 3132 L 524

Dr. Andrea Meyer

Gastspiele deutscher Kunst in den USA

Donnerstag 14-16 Uhr

Raum: A 052

Beginn: 14.04.11

Magister Hauptstudium	Master MA-KUWI 3, freie Profilbildung	Bachelor
----------------------------------	--	-----------------

„Entartete Kunst“, „Exil“ sowie „Kunst und Kalter Krieg“ waren drei Ausstellungen überschrieben, die zwischen 1991 und 2009 realisiert wurden und den Blick eines breiteren Publikums auf zentrale Forschungsfelder der Kunstwissenschaft des 20. Jahrhunderts lenkten. Wie die Titel unmissverständlich zum Ausdruck bringen, war es Ziel der Trilogie die gesellschaftspolitischen Kontexte des europäischen und vor allem des deutschen Kunstschaffens im 20. Jahrhundert in den Mittelpunkt zu rücken, die Vertreibung der Avantgardevertreter und die ideologische Instrumentalisierung der Bildkünste seit der Ära des Nationalsozialismus bis hin zu der des geteilten Deutschlands zu thematisieren.

Bezeichnenderweise ging die Ausstellungsserie auf eine Initiative des Los Angeles County Museum in Kalifornien unter Federführung der Kuratorin Stephanie Barron zurück. „Deutsche Kunst aus amerikanischer Perspektive“ ließe sich das Projekt daher bezeichnen, wollte man seine transnationale Dimension betonen. Wie aber stand es um die Präsenz und Rezeption deutscher Kunst in den USA vor Ende des 20. Jahrhunderts? Gab es, unabhängig von bzw. noch vor „Entartung“, Flucht, Exil etc., Ausstellungen in amerikanischen Metropolen an der West- oder Ostküste, die deutschen Künstlern gewidmet waren? Wer waren die treibenden Kräfte hinter solchen Gastspielen und wie waren diese motiviert? Welche Institutionen vermittelten die deutsche Moderne? Gab es Initiativen, auch deutsche Kunst früherer Epochen bzw. Kunst aus dem Besitz deutscher Museen auszustellen oder zu erwerben? Fragen dieser Art will das Seminar aufgreifen. Um die ephemeren Ausstellungen historisch besser verorten zu können gilt es zunächst, sich mit der amerikanischen Museumslandschaft vertraut zu machen und den deutsch-amerikanischen Kulturaustausch während des krisenreichen 20. Jahrhunderts grundsätzlicher, unter anderem unter Rückgriff auf die Transfertheorie, zu beleuchten.

Einführende Literatur

Barnett, Vivien Endicott, „Verfemte deutsche Kunst: Rezeption und institutionelle Förderung moderner deutscher Kunst in den Vereinigten Staaten, 1933-45“, in: Exil. Flucht und Emigration europäischer Künstler 1933-1945, hg. v. Stephanie Barron mit Sabine Eckmann, Ausst.kat., München/New York 1998; Bealle, Penny Joe, *Obstacles and Advocates. Factors Influencing the Introduction of Modern Art from Germany to New York City, 1912-1933: Ma-*

for Promoters and Exhibitions, Diss. Cornell Univ., 1990 (UMI, Ann Arbor); Burt, Nathaniel, *Palaces for the people : a social history of the American art museum*, Toronto 1977; Chapuis, Julien, „Bode und Amerika: Eine komplexe Beziehung“, in: *Jahrbuch Preussischer Kulturbesitz*, 43.2006, S. 145-176; *Deutschland und Amerika. Perzeption und historische Realität*, hg. v. Willi Paul Adams u. Knut Krakau, Berlin 1985; Nicholas, Lynn H., *Der Raub der Europa. Das Schicksal europäischer Kunstwerke im Dritten Reich*, dt. Übersetzung, München 1995

SEMINARE

SE 3132 L 540

Prof. Dr. Kerstin Wittmann-Englert

Architekturzeichnungen

Seminar vor Originalen des Architekturmuseums der TU Berlin

Donnerstag: 10-12 Uhr Raum: A 072, Architekturmuseum Beginn: 14.04.11

Magister Hauptstudium	Master MA-KUWI 2, freie Profilbildung	Bachelor
----------------------------------	--	-----------------

Die Architekturzeichnung ist ein Medium, dessen Spektrum von Utopie und Vision über baubegleitende, detailgenaue Pläne bis hin zur Karikatur reicht. Architekturzeichnungen tragen „Handschriften“, die Autor und Entstehungszeit gleichermaßen charakterisieren. Zu den frühen Beispielen dieses Mediums zählen der Sankt Gallener Klosterplan ebenso wie die Ritzzeichnungen und Fassadenrisse gotischer Kathedralen, die indes nicht Thema des Seminars sein sollen. Denn nicht die epochenübergreifende Entwicklung der Architekturzeichnung gilt es nachzuvollziehen, sondern Techniken, Inhalte, Handschriften am Beispiel ausgewählter Originale zu analysieren. Das Seminar findet in der Sammlung des Architekturmuseums der TU Berlin statt und konzentriert sich damit auf Architekturzeichnungen des 19. und 20. Jahrhunderts. Die vergleichende Untersuchung von Wettbewerbsentwürfen – zum Beispiel der „Monatskonkurrenzen“ oder des „Schinkelwettbewerbs“ – wird ebenso Ziel und Aufgabe sein, wie der Nachvollzug des Weges von der Idee zur Realisierung anhand ausgewählter Objekte. Welchen (Nutz-)Wert haben Architekturzeichnungen innerhalb eines Entwurfsprozesses oder auch im Rahmen architekturtheoretischer Diskurse? Fragen wie diese werden – stets rückgebunden an konkrete Objekte – im Seminar zu diskutieren sein.

Hinweise: Die Zahl der TeilnehmerInnen ist auf 12 begrenzt. Die erste Sitzung findet statt in Raum A 072. Zur **Anmeldung zum Seminar (per Mail bis zum 8. April 2011 bei kerstin.wittmann-englert@tu-berlin.de)** sollte eine Auswahl von drei Objekten aus der Sammlung des Architekturmuseums vorgeschlagen und kurz erläutert werden. Dazu konsultieren Sie bitte den Online-Katalog des Architekturmuseums der TU Berlin: <http://architekturmuseum.ub.tu-berlin.de>

FRANZÖSISCH FÜR KUNSTHISTORIKER

SE/UE 3132 L 513

Sabine Prudent

Französisch für Kunsthistoriker

Dienstag: 10-12 Uhr

Raum: A 072

Beginn: 12.04.11

Magister Grund- u. Hauptstudium	Master Zur evtl. Anrechenbarkeit von Leistungen gibt es weitere Informationen zu Beginn des Semesters	Bachelor
--	--	-----------------

In vielen Bereichen der Kunstgeschichte ist der Rückgriff auf fremdsprachliche Literatur unerlässlich. Die Hemmschwelle, sich an Quellen und Fachtexte in einer anderen Sprache (als Englisch) heranzuwagen, ist allerdings erfahrungsgemäß, trotz Schulfranzösisch, recht hoch. Dabei können sich mit ein bisschen Mut zur Beschäftigung mit der fremden Wissenschaftssprache interessante Perspektiven auftun, nicht nur die Literatur betreffend, sondern letztlich auch in Bezug auf berufliche Möglichkeiten, Stipendien, etc.

In diesem Semester wird an unserem Institut erstmalig ein Sprachseminar mit kunsthistorischem Schwerpunkt angeboten. Anhand ausgewählter Texte sollen mündliche und schriftliche Sprachkompetenzen trainiert werden. Angeboten wird das Seminar von Frau Sabine Prudent, Lektorin am Fachbereich Französische Philologie der TU Berlin. Vorkenntnisse sind erwünscht, Anmeldungen erbeten unter sabine.prudent@tu-berlin.de

MAGISTRAND(INN)EN- UND DOKTORAND(INN)EN- COLLOQUIEN

CO 3132 L 557

Prof. Dr. Lars Blunck

Magistrand(Inn)en-, Master- und Doktorand(Inn)en-Colloquium

Diathek des Instituts für Kunstgeschichte. Termine siehe Aushang.

CO 3132 L 555

Prof. Dr. Magdalena Bushart

Magistrand(Inn)en-, Master- und Doktorand(Inn)en-Colloquium

Termine: siehe Aushang.

CO 3132 L 556

Prof. Dr. Adrian von Buttlar

Magistrand(Inn)en und Doktorand(Inn)en-Colloquium

Termine nach Vereinbarung.

AG 3132 L 558

Prof. Dr. Adrian von Buttlar, Prof. Dr. Kerstin Wittmann-Englert

ARGE: Nachkriegsmoderne

Instituts-Diathek, Termine nach Vereinbarung.

Fortsetzung und Ausbau des Forschungsprojektes (für bisherige Teilnehmer bzw. nach persönlicher Anmeldung)

MAGISTRAND(INN)EN- UND DOKTORAND(INN)EN- COLLOQUIEN

CO 3132 L 559

Prof. Dr. Bénédicte Savoy

Magistrand(Inn)en und Doktorand(Inn)en-Colloquium

Termine: Mo 11.04.11 jeweils 14-16h **Raum: A 083**
Mo 09.05.11
Mo 23.05.11
Mo 06.06.11
Mo 20.06.11
Mo 04.07.11

CO 3132 L 552

Prof. Dr. Kerstin Wittmann-Englert

Magistrand(Inn)en und Doktorand(Inn)en-Colloquium

Termine: Mi 20.04.11 jeweils 18-20h **Raum: Instituts-Diathek**
Do 05.05.11
Do 19.05.11
Do 26.05.11
Do 16.06.11

CO 3132 L 553

Prof. Dr. Hartmut Krohm

Magistrand(Inn)en und Doktorand(Inn)en-Colloquium

Dienstag 20-22 Uhr Raum: A 052 Beginn: 12.04.11

Im Rahmen des Colloquiums werden die zurzeit laufenden Magisterarbeiten sowie ausgewählte Themen aus den Dissertationsprojekten besprochen.

STUDENTISCHE EXKURSION

Studentisch organisierte Exkursion zur Biennale von Venedig – 15.-22.09.11

Vom 4. Juni bis zum 27. November 2011 wird die 54. Biennale von Venedig unter dem Motto „ILLUMInations“ stattfinden. Eine studentische Initiative unter der Leitung der Master-Studierenden Helene Bosecker will die Geschichte der Biennale von Venedig, ihre Entwicklung und das Konzept der diesjährigen Biennale erarbeiten, mit dem Ziel einen Reader mit den gesammelten Informationen zusammenzustellen. Diese Recherche soll die Grundlage für eine studentisch eigenständig organisierte Exkursion sein, die vom 15. bis zum 22. September stattfinden soll.

Hinweise: Interessierte Studierende melden sich bitte über die TutorInnen der Diathek bei Helene Bosecker. Bitte beachten Sie auch in der Vorlesungszeit die Aushänge am Schwarzen Brett! **Achtung: Es können keine Leistung in den Studiengängen angerechnet werden.**

FÄCHERÜBERGREIFENDES STUDIUM

Im Masterstudiengang leisten Modul MA-KUWI 4 „Konservierung und Denkmalpflege sowie MA-KUWI 5 „Angewandte Künste / Kulturräume“ im Rahmen des Fächerübergreifenden Studiums (FüS) eine Verzahnung mit der Fakultät VI (Architektur, Umwelt, Gesellschaft) und mit der in der eigenen Fakultät angesiedelten Historischen Urbanistik / Historical Urban Studies. Die Lehrangebote, die relevant sind, erfragen Sie bitte direkt bei der Fakultät VI (Architektur, Umwelt, Gesellschaft) bzw. bei der Historischen Urbanistik. S. auch www.metropolitanstudies.de

BA KULTUR UND TECHNIK MODUL IS

Einen Überblick über die für die Module BA-Kult IS 1-5 relevanten Veranstaltungen und weitere Angebote erhalten Sie auf der Fakultätshomepage.

ABKÜRZUNGEN

BA Bachelor

BA-KulT KUWI Bachelorstudiengang Kultur und Technik mit Kernfach Kunstwissenschaft

BA-KulT IS Bachelorstudiengang Kultur und Technik Interdisziplinäre Studien

BA-Kult KUWI 1-7: Module des Bachelorstudiengangs mit Kernfach Kunstwissenschaft

BA-Kult W 1: Mini-Modul „Italienisch für Kunst- und KulturwissenschaftlerInnen“

MA Master

MA-KUWI Masterstudiengang Kunstwissenschaft und Kunsttechnologie

MA-KUWI 1-9: Module des Masterstudiengangs Kunstwissenschaft und Kunsttechnologie

MA-KUWI W 1: Mini-Modul „Italienisch für Kunst- und KulturwissenschaftlerInnen“

ARGE Arbeitsgemeinschaft

BO Berufsorientierung

CO Colloquium

EK Einführungskurs

EX Exkursion

FüS Fächer übergreifendes Studium

HS Hauptseminar

LP Leistungspunkte

MP Modulprüfung

PA Prüfungsausschuss

PÄS Prüfungsäquivalente Studienleistungen

PR Praktika

PRO Projektseminar

PS Proseminar

RVL Ringsvorlesung

SE Seminar

TUT Tutorium

UE Übung

VL Vorlesung

VLCO Vorlesungscolloquium

SPRECHSTUNDEN

Blankenstein, David	Mittwoch 12:00-14:00 Uhr
Blunck, Prof. Dr. Lars	Dienstag 14:30-16:30 Uhr
Bushart, Prof. Dr. Magdalena (Vor Anmeldung im Sekretariat, Tel. 314-22233)	Dienstag 16:00-18:00 Uhr
Buttlar, Prof. Dr. Adrian von (Vor Anmeldung im Sekretariat, Tel. 314-25014)	Donnerstag 10:00-12:00 Uhr
Haug, Dr. Henrike	Donnerstag 14:00-16:00 Uhr
Krohm, Prof. Dr. Hartmut (im Institut)	Donnerstag 13:30-15:00 Uhr
Meyer, Dr. Andrea	Dienstag 9:00-11:00 Uhr
Savoy, Prof. Dr. Bénédicte	Dienstag 11:00-13:00 Uhr
Wittmann-Englert, Prof. Dr. Kerstin	Donnerstag 14:00-16:00 Uhr

Sprechstunden der Gastdozenten und Lehrbeauftragten nach Vereinbarung.

VERZEICHNIS DER LEHRENDEN

Blankenstein, David	314-28688	d.blankenstein@tu-berlin.de
Blunck, Prof. Dr. Lars	314-25998	lars.blunck@tu-berlin.de
Bushart, Prof. Dr. Magdalena	314-21436	magdalena.bushart@tu-berlin.de
Buttlar, Prof. Dr. Adrian von	314-23232/25014	buttlar@tu-berlin.de
Hänsel, Dr. Sylvaine		sylvainehaensel@web.de
Haug, Dr. des. Henrike	314-29649	Henrike.haug@tu-berlin.de
Hellmuth, Dr. des. Silke		silke.hellmuth@yahoo.de
Homburger, Hildegard	über 314-22233	
Fajt, Dr. Jiří		jiri.fajt@t-online.de
Kroh, Prof. Dr. Hartmut	0172 / 30 60 99 39	h.kroh@web.de
Meyer, Dr. Andrea	314-28922	andrea.meyer@tu-berlin.de
Prudent, Sabine	314-26970	sabine.prudent@tu-berlin.de
Rump, PD Dr. Gerhard Charles		gerhard.rump@welt.de
Savoy, Prof. Dr. Bénédicte	314-22739	benedicte.savoy@tu-berlin.de
Wiegel, Dr. Hildegard		hildegard293@yahoo.com
Wittmann-Englert, Prof. Dr. Kerstin	314-21297	Kerstin.Wittmann-Englert@tu-berlin.de

FACHGEBIET KUNSTGESCHICHTE – LEHRVERANSTALTUNGEN SS 2011

LV-Nr.	Art	Thema der Lehrveranstaltung	Dozent	Tag	Uhrzeit	Raum	Beginn
3132 L 508	VL	Ringvorlesung Kunst und Technik	Bushart, M.	Mi	18-20	A 053	s. Aushang
3132 L 507	VL	Expressionismus: Malerei, Bildhauerei, Architektur	Bushart, M.	Do	14-16	A 053	14.04.11
3132 L 505	VL	Architektur – Natur – Sprache	Wittmann-Englert, K.	Di	18-20	A 053	12.04.11
3132 L 506	VL	Das Werk des Naumburger Meisters und die gotische Bildhauerkunst in Frankreich und Deutschland	Kroh, H.	Mo	18-20	A 053	11.04.11
3132 L 501	VL	Gattungen der Fotografie	Blunck, L.	Mi	16-18	A 053	13.04.11
3132 L 504	VL	Rekonstruktion und Kreolisierung. Positionen zeitgenössischer Kunst international	Rump, G. Ch.	Mi	18-20	A 060	13.04.11
3132 L 539	SE	„America Takes Command“ – Amerikanische Kunst nach 1945	Blunck, L.	Di	12-14	A 072	12.04.11
3132 L 516	SE	Die Französische Revolution und die Künste	Savoy, B.	Di	14-16	A 060	12.04.11
3132 L 511	SE	Internationale Besucherstimmen zur Museumsinsel, 1830-1960	Savoy, B.	Mo	12-14	A 072	11.04.11
3132 L 527	SE	Manierismus in Europa	Bushart, M.	Fr/Sa.	s. Aush.	A 052	15.04.11
3132 L 517	SE	Karl Friedrich Schinkel (1781-1841) – Architekt zwischen Klassizismus, Romantik, Historismus und Moderne	Buttlar, A. v.	Di	10-12	A 060	12.04.11
3132 L 520	SE	Videokunst in Deutschland	Blunck, L.	Mo	14-16	A 072	11.04.11
3132 L 525	SE	Utopia im Garten – Das Dessau-Wörlitzer „Gartenreich“ des späten 18. und frühen 19. Jahrhunderts	Buttlar, A. v.	Di	16-18	A 072	12.04.11
3132 L 523	SE	Collecting Now! Quellen zeitgenössischen Kunstsammelns	Blunck, L. / Bushart, M.	Fr	10-14	A 060	15.04.11
3132 L 539	SE	Der absolute Film	Blunck, L.	s. Aush.	s. Aush.	s. Aushang	s. Aush.
3132 L 531	SE	Diderot bis Huysmans – Französische Positionen zur Kunst im europäischen Kontext	Blankenstein, D.	Mo	12-14	A 052	11.04.11
3132 L 537	SE	„romantisme“ (Delacroix, Géricault, etc.)	Blankenstein, D.	Mi	14-16	A 072	13.04.11
3132 L 536	SE	Monochrome Malerei	Bushart, M.	Di	14-16	A 072	12.04.11
3132 L 521	SE	Buchmalerei zwischen dem 8. und dem 15. Jh.	Haug, H.	Mi	12-14	A 060	13.04.11

3132 L 515	SE	Repräsentationsstrategien an mitteleuropäischen Höfen um 1500. Wien-Kraukau-Prag-Buda	Fajt, J.	Do	16-18	A 052	14.04.11
3132 L 542	SE	Die Kunstmetropole Berlin in der Zwischenkriegszeit	Meyer, A.	Di	12-14	A 060	12.04.11
3132 L 540	SE	Architekturzeichnungen	Wittmann-Englert, K.	Do	10-12	A 072	14.04.11
3132 L 526	SE	„denkmal! moderne“	Wittmann-Englert, K.	s. Aush.	s. Aush.	s. Aushang	s. Aushang
3132 L 524	SE	Gastspiele deutscher Kunst in den USA	Meyer, A.	Do	14-16	A 052	14.04.11
3132 L 519	SE	Klosterbaukunst im Mittelalter	Wittmann-Englert, K.	Mi	10-12	A 060	13.04.11
3132 L 533	SE	Einführung in die frühchristliche Kunst	Haug, H.	Do	12-14	A 060	14.04.11
3132 L 538	SE/UE*	Das goldene Zeitalter der niederländischen Malerei	Hänsel, S.	Fr	12-16, 14täg.	Gemäldegalerie	15.04.11
3132 L 509	SE/UE*	Der musealisierte Raum (Blockveranstaltung im Museum)	Wiegel, H.	s. Aush.	s. Aush.	s. Aushang	s. Aushang
3132 L 529	SE/UE*	Geheimsprache Schmuck (Blockveranstaltung im Museum)	Hellmuth, S.	s. Aush.	s. Aush.	s. Aushang	s. Aush.
3132 L 544	SE/UE*	Kunst auf Papier: Materialkunde und Konservierung, Drucktechniken	Homburger, H.	Mo	9-13 14täg.	Räume Homburger	11.04.11
3132 L 513	SE/UE	Französisch für Kunsthistoriker	Prudent, S.	Di	10-12	A 072	12.04.11
3132 L 555	CO	Magistrand(Inn)en- Colloquium	Bushart, M.	s. Aush.	s. Aush.	s. Aushang	s. Aush.
3132 L 556	CO	Magistrand(Inn)en- und Doktorand(Inn)en-Colloquium	Buttlar, A. v.	s. Aush.	s. Aush.	s. Aushang	s. Aush.
3132 L 557	CO	Magistrand(Inn)en-, Master- und Doktorand(Inn)en-Colloquium	Blunck, L.	s. Aush.	s. Aush.	Instituts-Diathek	s. Aush.
3132 L 558	AG	ARGE: Gefährdete Nachkriegsmoderne	v. Buttlar, A.; Wittmann-Englert, K.	n. Vereinb.	n. Vereinb.	Instituts-Diathek	s. Aush.
3132 L 559	CO	Magistrand(Inn)en- und Doktorand(Inn)en-Colloquium	Savoy, B.	s. Aush.	s. Aush.	A 083	s. Aush.
3132 L 552	CO	Magistrand(Inn)en- und Doktorand(Inn)en-Colloquium	Wittmann-Englert, K.	s. Aush.	s. Aush.	Instituts-Diathek	s. Aush.
3132 L 553	CO	Magistrand(Inn)en- und Doktorand(Inn)en-Colloquium	Krohm, H.	Di	20-22	A 052	12.04.11

* vorbehaltlich der Zustimmung des TU Präsidenten

Stundenplan

UHRZEIT	MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG
10 – 12.00	UE Homburger 9 – 13.00	SE v. Buttlar UE Prudent	SE Wittmann-Englert	SE Wittmann-Englert	SE Blunck / Bushart 10 – 14.00
12 – 14.00	SE Savoy SE Blankenstein UE Homburger 9 – 13.00	SE Blunck SE Meyer	SE Haug	SE Haug	SE Blunck / Bushart 10 – 14.00 UE Hänsel 12- 16.00
14 – 16.00	SE Blunck	SE Savoy SE Bushart	SE Blankenstein	VL Bushart SE Meyer	UE Hänsel 12- 16.00
16 – 18.00		SE v. Buttlar	VL Blunck	SE Fajt	
18 – 20.00	VL Krohm	VL Wittmann-Englert CO Krohm (20-22.00)	VL Bushart VL Rump		